



Bergdietiker

Ziiitig



Farben für die dunkle Jahreszeit

Am traditionellen Laternenumzug ziehen die Schulkinder singend durchs Dorf Seite 8

Alterszentrum: Spatenstich erfolgt, Eröffnung für 2028 geplant Seite 3

Zielsicher: Gleich zwei Bergdietiker Schützenköniginnen Seite 36

Thors MC Limmattal: Die sympathischen Biker ziehen auf den Berg Seite 40



Titelbild:
Am 6. November fand erneut der traditionelle Laternenumzug unserer Schule statt. Im Vorfeld gestalteten die Kinder im Unterricht gemeinsam mit ihren Lehrpersonen farbenfrohe und kreative Laternen.
Seite 8

Titelbild: ANG

Grosse Bauprojekte in den Startlöchern

Liebe Bergdietikerinnen

Liebe Bergdietiker

Schon wieder sind wir mitten in der Adventszeit. Ein ereignisreiches Jahr liegt bald hinter uns. Ich hoffe, Sie können sich etwas entspannen und diese Vorweihnachtszeit auch geniessen – nehmen Sie sich die Zeit und blättern Sie durch die aktuelle Ausgabe der *Bergdietiker Zitig*. Ich hoffe, Sie fühlen sich angesprochen von den vielseitigen Beiträgen.

Die bevorstehende Weihnachtszeit, der Jahreswechsel und der Abschluss der Legislatur bewegen den Gemeinderat, die vergangenen vier Jahre nochmals Revue passieren zu lassen.

Viele Themen wurden von der Verwaltung bearbeitet, einige davon werden uns natürlich auch in die neue Legislatur begleiten. Ich denke da an den in diesen Tagen gestarteten Bau des Alterszentrums Oase Hintermatt, den weiteren Ausbau der Kantonsstrasse, Erkenntnisse beim Versuch, das Baugebiet Rai zu stabilisieren, die Fertigstellung der Bau- und Nutzungsordnung und viele andere Themen, die uns täglich bewegen.

Mit der Wiederwahl des gesamten Gemeinderats bleiben die Themen in vertrauten Händen und können ohne Verzögerung weiter diskutiert und bearbeitet werden. Gerne benutze ich die Gelegenheit, meiner Gemeinderatskollegin und den Gemeinderatskollegen herzlich zur Wiederwahl zu gratulieren.

Meine Gratulation und mein Dank gehören aber auch allen anderen, insbesondere den neu gewählten Mitgliedern der Behörden und unserer Verwaltung. Ich freue mich auf eine gute und kollegiale Zusammenarbeit. Alle diese neuen und bestehenden Projekte helfen, unsere Infrastruktur auf einem guten Niveau zu halten, Investitionsstaus zu verhindern und die Qualität zu verbessern. Sie sind auf der anderen Seite aber auch mit ei-

ner intensiven Bautätigkeit, mit Staub und Unannehmlichkeiten verbunden.

Im Bereich der Stassen wird uns insbesondere die Sanierung der Ortsdurchfahrt zwischen Dietikon und Widen beschäftigen. Das Resultat wird aber wieder eine sichere, weniger lärmige und gestalterisch hochwertige neue Strasse sein, ergänzt durch Bushaltestellen, die alle behindertengerecht gestaltet werden und einen einfacheren Einstieg für alle ermöglichen.

Auch der Bau des neuen Seniorencentrums wird uns während der Bauzeit Verkehr und Unannehmlichkeiten bringen. Mit dem Fokus auf die Eröffnung im Sommer 2028 bleiben diese aber absehbar, und alle an diesem Projekt Beteiligten sind bestrebt, die Einschränkungen für die Bevölkerung auf einem absoluten Minimum zu halten.

Ich hoffe, dass mit den ersten Adventstagen auch wieder etwas Ruhe und Besinnlichkeit in unser Dorf zurückkommt. In diesem Sinne möchte ich Ihnen und Ihren Angehörigen schöne Weihnachten, einen guten Rutsch ins 2026 und vor allem viel Freude und Gesundheit wünschen.

Besuchen Sie doch die vorweihnachtlichen Anlässe, die uns auf die bevorstehende Adventszeit einstimmen sollen. Geniessen Sie entspannte Feiertage zusammen mit Familie und Freunden und vergessen Sie dabei nicht, dass es nicht weit von uns entfernt Menschen gibt, deren Weihnachtsfest aufgrund der unbegreiflichen Kriege und Auseinandersetzungen leider ganz anders aussehen.

Der ganze Gemeinderat wünscht Ihnen frohe Weihnachten.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Dörig
Gemeindeammann

Der Spatenstich zum Alterszentrum Oase ist erfolgt

Nach mehr als 13 Jahren der Planung und rechtlichen Auseinandersetzungen wurde am Mittwoch, 5. November 2025, der Spatenstich für das Alterszentrum «Oase» in Bergdietikon vollzogen. Dieser Schritt markiert einen entscheidenden Moment in der Entwicklung des Projekts, das nach einer langen Phase von Einsprachen und Rechtsstreitigkeiten endlich umgesetzt wird.

Das Alterszentrum wird auf einem Grundstück in der Hintermatt entstehen und 66 Seniorenhäuser sowie 44 Pflegeplätze umfassen. Darüber hinaus sind weitere öffentliche Angebote wie ein Restaurant, eine Physiotherapiepraxis und ein Friseursalon vorgesehen. Die Fertigstellung des Projekts ist für den Sommer

2028 geplant, sofern der Bau planmäßig verläuft. Trotz möglicher Herausforderungen durch unvorhergesehene Bodenfunde oder die schwierigen Witterungsbedingungen über zwei Winter hinweg gehen die Verantwortlichen davon aus, dass der Zeitplan eingehalten werden kann.

Ursprünglich hatte die Gemeindever-



von links: Architekt Renato Marazzi, Gemeindeammann Ralf Dörig, Aktionärsvertreter Kaspar Grob, Geschäftsleiterin Oase Gruppe Nathalie Balcon, Vizeammann Urs Emch, Gineco-Chef Fabian Varella und Baumanager Janick Himmeler

sammlung bereits im Jahr 2012 dem Projekt zugestimmt und den Verkauf des Grundstücks genehmigt.

Der Bau des Alterszentrums wird von der Gineco-Generalunternehmung durchgeführt, die bereits zahlreiche ähnliche Projekte in der Schweiz realisiert hat. Mit dem Zentrum in Bergdietikon wird es das zehnte der Oase-Gruppe sein.

Die Gemeinde Bergdietikon betrachtet das Projekt als wichtigen Schritt für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde, insbesondere im Hinblick auf die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung. Das Alterszentrum soll nicht nur den Bewohnern zugutekommen, sondern auch die lokale Infrastruktur durch öffentlich zugängliche Angebote bereichern.

Oase-Projektseite
auf bergdietikon.ch



Während der Baustelle werden die öffentliche Entsorgungsstelle und die Parkplätze aufgehoben. Benutzen Sie bitte die Entsorgungsstelle beim Werkhof.

Falls Sie zum Egelsee möchten, parkieren Sie bitte beim Schlittental. Der öffentliche Bus bringt Sie von da aus bis nach Kindhausen.

Zwischenbericht zur Bau- und Nutzungsordnung

Der Gemeinderat hat die fachliche Stellungnahme des Kantons zur neu ausgearbeiteten Bau- und Nutzungsordnung (BNO) erhalten. Diese Stellungnahme wurde gemeinsam mit dem Planungsbüro Metron AG gesichtet und bewertet und mit den internen Arbeitsgruppen und Kommissionen eingehend diskutiert und weiterbearbeitet. Gleichzeitig wurden die Mitwirkungseingaben mit der fachlichen Stellungnahme verglichen und mit einzelnen Personen Gespräche geführt.

Mitte September konnte der Mitwirkungsbericht durch den Gemeinderat verabschiedet und die überarbeiteten Entwürfe dem Kanton zur abschliessenden Prüfung eingereicht werden. Der Gemeinderat erhofft sich eine rasche abschliessende Rückmeldung durch den Kanton, so dass die neue Bau- und Nutzungsordnung im Optimalfall an der Gemeindeversammlung im November 2026 zur Abstimmung vorgelegt werden kann. Der Gemeinderat bearbeitet dieses Pro-

jekt mit hoher Priorität und setzt alles daran, die BNO voranzutreiben. Wir halten die Bevölkerung weiterhin über die Fortschritte auf dem Laufenden und danken für das Vertrauen in diesem sehr komplexen und zeitaufwendigen Prozess.

BNO-Projektseite
auf bergdietikon.ch



Winterdienst auf Gemeindestrassen

Ab November bis März ist das Werkhof-Team je nach Witterung und Strassenzustand zwischen 4 Uhr morgens und 0.45 Uhr im Einsatz, um die Sicherheit auf den Strassen zu gewährleisten.



Wie können Sie den Winterdienst unterstützen?

- **Verhalten anpassen:** Passen Sie Ihr Verhalten zu Fuss und im Strassenverkehr an die Witterungs- und Strassenverhältnisse an. Aus ökologischen Gründen wird zurückhaltend gesalzen.
- **Kein Schnee auf öffentliche Flächen schieben:** Vermeiden Sie es, Schnee aus privaten Bereichen auf Gehwege oder Strassen zu schieben.
- **Parkregeln beachten:** Stellen Sie Fahrzeuge nicht an Strassen- oder Wegrändern sowie auf Gehwegen ab. Bei Unfällen, verursacht durch ungeschickt parkierte Fahrzeuge, haften die Fahrzeughalter/innen.
- **Kehr- und Wendeplätze freihalten:** Lassen Sie diese Bereiche frei, damit die Räumfahrzeuge ungehindert arbeiten können.
- **Abstand zu Räumfahrzeugen halten:** Fahren Sie nicht zu nah auf die Räumfahrzeuge auf und überholen Sie diese nicht – dies dient Ihrer eigenen Sicherheit.

Wir danken der Bevölkerung für ihr Verständnis und ihre Rücksichtnahme. Bitte bedenken Sie, dass das weitläufige Strassennetz nicht überall gleichzeitig geräumt werden kann, insbesondere bei schnell wechselnden Wetterbedingungen.

Werkhof
auf bergdietikon.ch



Beförderungen in der Feuerwehr

Folgende Personen wurden durch den Gemeinderat auf Antrag der Feuerwehrkommission mit Wirkung per 1. Januar 2026 befördert:

- Peter Lohmann zum Gefreiten,
- Dario Stierli z. Korporal, BLG Soudronic,
- Lars Zurkirchen zum Leutnant, BLG Soudronic.

Die Beförderungen setzen die Bewährung im Feuerwehrdienst sowie ausreichende

Ausbildung und Erfahrung voraus und erfolgen jeweils aufgrund des benötigten Mannschaftsbestands infolge von Austritten von Chargierten, des Dienstalters und der bestandenen Kurse.

Der Gemeinderat gratuliert den drei Beförderten, dankt ihnen für ihren Einsatz zu Gunsten der Öffentlichkeit und wünscht ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg beim Feuerwehrdienst.

Unser Trinkwasser ist einwandfrei

Die eidgenössische Verordnung über Trink-, Quell- und Mineralwasser (Art. 5) verpflichtet die Wasserversorgungen, ihre Konsumenten regelmässig über die Qualität des Trinkwassers zu informieren. Die Gesetzgebung verlangt, je nach Grösse einer Wasserversorgung, eine gewisse Anzahl bakteriologischer und chemischer Untersuchungen des Trinkwassers. In unserer Gemeinde werden unter dem Jahr und zu verschiedenen Jahreszeiten Proben aus dem Trinkwasser entnommen und in einem anerkannten Labor ausgewertet. Alle Wasserproben im Jahr 2025 entsprachen den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.

Die Gesamthärte des Trinkwassers in französischen Härtegraden beträgt 30–34 °fh bzw. 17–19 °dh (deutsche Härtegrade) oder 3,2–3,5 mmol/Liter.

Dies entspricht der Einstufung ziemlich hart bis hart. Der Nitratgehalt entspricht einem durchschnittlichen Wert von 16 mg/Liter.

Unser Trinkwasser besteht aus Quell- und Grundwasser aus eigenen Fassungen in Bergdietikon. Um Verbrauchsspitzen abzudecken, beziehen wir Wasser von der Wasserversorgung Dietikon sowie vom Wasserverbund Mutschellen.

Das abgegebene Trinkwasser wird mit UV-Licht zur vorsorglichen Desinfektion behandelt.

Weitere Informationen erteilt Ihnen der Brunnenmeister: Martin Bräm, 044 740 65 04, martin.braem@bergdietikon.ch

Mehr über die Trinkwasserqualität erfahren?
trinkwasser.ch



Nützliche Tipps und hilfreiche Informationen

Wasser einfach sinnvoll nutzen

baden-regio.ch/wasser

Malreden: Der erste Schritt gegen Einsamkeit im Alter

Einsamkeit ist für viele ältere Menschen eine belastende Realität. Das telefonische Angebot «malreden» vom Verein Silbernetz Schweiz bietet täglich von 9 bis 20 Uhr Unterstützung und ein offenes Ohr – kostenlos und anonym unter 0800 890 890. Geschulte Freiwillige hören zu, nehmen Anteil und schaffen einen Raum für Austausch und Nähe.

Das Angebot umfasst:

- Alltagstelefon: Für ein Gespräch zwischendurch – ein Austausch, der Platz für Geschichten, Gedanken und Gespräche bietet.
- Gesprächstandem: Eine regelmässige telefonische Freundschaft für langfristigen Halt und Freude.
- Infos: Kontakte zu weiterführenden Angeboten für mehr soziale Teilhabe.



«malreden» unterstützt ältere Menschen auf ihrem Weg zu mehr Gemeinschaft und Wohlbefinden.

Mehr Infos unter
www.malreden.ch



Bewegung und Sport auch im Winter – Günstiger ins «Fondli»

Seit einigen Jahren profitieren Einwohnerinnen und Einwohner von Bergdietikon beim Bezug eines Jahresabonnements fürs Hallen- und Freibad Fondli (Dietikon) vom Einheimischentarif. Dies dank eines Abkommens zwischen der Stadt Dietikon und der Gemeinde Bergdietikon.

Jeder Kunde bezieht das «Fondli-Abo» gemäss der allgemein gültigen Tarifstruktur. Bei Einwohnern von Bergdietikon wird

die Quittung mit einem Stempel sowie mit Name und Vorname versehen. Mit dieser Quittung können Einwohnerinnen und Einwohner die Differenz zwischen dem Normaltarif und dem Einheimischentarif am Schalter der Gemeindekanzlei zurückverlangen.

Profitieren Sie von diesem Angebot und halten Sie sich auch in den Wintermonaten fit.



Arbeitsjubiläen

Die Gemeinde Bergdietikon gratuliert folgenden Personen zu ihren Dienstjubiläen, die sie im Jahr 2025 bei der Gemeindeverwaltung feiern durften:

- Gabriela Braunbock, Hauswartin Altes Schulhaus Kindhausen, 15 Jahre
- Salvatore Ticli, Reinigungskraft, 5 Jahre
- Skurte Sopaj, Reinigungskraft, 5 Jahre
- Ana Rossetti, Reinigungskraft, 5 Jahre

Der Gemeinderat dankt den Gemeindeangestellten an dieser Stelle für die Treue und für den persönlichen Einsatz zugunsten der Gemeinde und der Bevölkerung.

Die Gemeinde gratuliert folgenden Personen zu ihren Dienstjubiläen, die sie an der Schule Bergdietikon feiern durften:

- Annette Alder, Fachlehrperson Textil und Technisches Gestalten, 25 Jahre
- Nathalie Mannino, Klassenlehrperson Unterstufe, 5 Jahre,
- Beatrice Schuler, Assistenz, 5 Jahre
- Nadin Alevrofas, Klassenlehrperson Kindergarten, 5 Jahre

Der Gemeinderat dankt allen Lehrpersonen an dieser Stelle für ihre Treue und für den persönlichen Einsatz zugunsten der Schule und der Kinder von Bergdietikon.

Strassenbeleuchtung

Je länger und dunkler die Nächte zu dieser Jahreszeit werden, desto mehr schätzen wir eine funktionierende Strassenbeleuchtung. Der Gemeinderat ersucht die Einwohnerschaft, defekte Strassenlampen der Abteilung Bau und Planung zu melden, wenn möglich unter Angabe der Kandelabernummer. Die Abteilung Bau und Planung wird umgehend für die Organisation der Reparatur besorgt sein.

i Abt. Bau und Planung
auf bergdietikon.ch



A. Bassi AG

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Rissanierungen
- Aussenisolierungen
- Verputzarbeiten

Ahornstrasse 12
8962 Bergdietikon
Tel. 044 740 96 44
a.bassiag@bluewin.ch

BAUER AG

Garage und Carrosserie

le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl

Baltenschwilerstrasse 29, 8962 Bergdietikon

www.garage-bauer.ch

• Tel. Garage 044 740 63 70 • Tel. Carrosserie 044 740 57 70

- Neuwagen und Occasionen aller Marken
- Service und Reparaturen aller Marken
- Unfall-, Glas- und alle Carrosseriearbeiten
- Fahrzeuge bereitstellen und vorführen

- Klima-, Pneu-, Batterieservice
- Bremsen und Auspuffanlagen
- Ersatzwagen
- Fahrzeug Hol- und Bringservice

ZAHN
ÄRZTE
HASEN
BERG

www.zahnaerztehasenberg.ch

Wir sorgen für Ihr
dauerhaft strahlendes
Lächeln.



Zahnärzte am Hasenberg
Praxis Dr. D. Schafroth
Hasenbergstrasse 2, 8953 Dietikon

044 741 70 70
info@zahnaerztehasenberg.ch
www.zahnaerztehasenberg.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
an der Limmat



Was **uns** ausmacht:

Kompetenz.

Als Genossenschaft beraten wir Sie persönlich und
in jeder Lebensphase kompetent und individuell.

raiffeisen.ch/anderlimmat



Vermeidung von Nachsteuerverfahren und Selbstanzeige

Für Steuerpflichtige ist entscheidend, ihre Steuererklärung korrekt und vollständig auszufüllen, um Nachsteuerverfahren und mögliche rechtliche Konsequenzen wie ein Strafverfahren und Bussen zu vermeiden. Hier sind die wesentlichen Punkte, die zu beachten sind.

Vermeiden von Nachsteuerverfahren

Ein häufiges Problem sind unvollständige oder fehlerhafte Steuererklärungen, die zu Nachsteuerverfahren führen können. Um dies zu vermeiden, sollten Sie:

- Sorgfältig die Steuererklärung ausfüllen: Wer unsicher ist, sollte die Wegleitung zur Steuererklärung gründlich lesen oder bei Unklarheiten die Abteilung Steuern vor Einreichung der Steuererklärung kontaktieren.
- Lücken und Unstimmigkeiten vermeiden: Wer zum Beispiel Einkünfte oder Vermögenswerte nicht korrekt angibt riskiert Nachbesteuerungen: wenn bei Lohnausweise die 2. Seite mit Informationen über Pensum, Mitarbeiterbeteiligungen oder «Mittagessen vom Arbeitgeber bezahlt», von Dritten bezahlte Kosten (Beiträge aus dem Gebäudeprogramm für PV-Anlagen, Wärme pumpen, Kostenbeteiligungen an Weiterbildungen durch den Bund oder den Arbeitgeber), wertvolle Sammlungen von Kunstgegenständen, Fahrzeugen usw. nicht vollständig angegeben werden.
- Transparenz bei besonderen Vermögenswerten: Bei Kunstsammlungen oder anderen wertvollen Besitztümern wie Oldtimern sollte der Steuerpflichtige genaue Angaben machen, einschließlich Kaufpreis, Versicherungswert und anderer relevanter Informationen.



Ermessensveranlagung im Nachsteuerverfahren

Wenn Steuerpflichtige in einem Nachsteuerverfahren ihre Mitwirkungspflichten verletzen und die erforderlichen Infor-

mationen nicht liefern, kann die Steuerbehörde eine Veranlagung nach Ermessen vornehmen. Das bedeutet, dass die Steuerbehörde die Steuerhöhe schätzt, was oft zu einer höheren Steuerforderung führen kann. Es ist daher ratsam, bei der Steuererklärung alle erforderlichen Angaben korrekt vorzunehmen.

Positive Aspekte der strengen Praxis

Die strenge Praxis der Steuerbehörden im Hinblick auf die Deklaration neuer Tatsachen hat auch positive Seiten für ehrliche Steuerzahler. Insbesondere im Zusammenhang mit dem internationalen «automatischen Informationsaustausch» (AIA), der seit 2017 in Kraft ist, haben Steuerpflichtige die Möglichkeit, eine strafelose Selbstanzeige zu erstatten, wenn sie ausländische Vermögenswerte nachmelden. Es ist wichtig zu wissen, dass eine Selbstanzeige auch dann noch möglich ist, wenn Daten aus dem Ausland gemeldet wurden, solange die Steuerbehörde noch keine weiteren Schritte unternommen hat.

Empfehlungen

- sorgfältige und vollständige Steuererklärung abgeben,
- bei Unklarheiten oder Unsicherheiten rechtzeitig Rücksprache mit der Abteilung Steuern nehmen,
- sämtlich Einkünfte (auch die Übernahme von Kosten oder Rückerstattung von Dritten) angeben,
- besondere Vermögenswerte wie Sammlungen oder ausländische Guthaben transparent deklarieren,
- bei der Entdeckung von Fehlern in der Steuererklärung frühzeitig eine Selbstanzeige in Erwägung ziehen und sich mit dem Abteilung Steuern in Verbindung setzen.

Wer diese Grundsätze beachtet, kann sicherstellen, dass seine steuerlichen Angelegenheiten reibungslos verlaufen und unangenehme Überraschungen vermieden werden.

Öffnungszeiten über Feiertage

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Gemeindeverwaltung ab Mittwoch, 24. Dezember 2025, bis und mit Freitag, 2. Januar 2026, geschlossen. Wir bedienen Sie gerne wieder ab dem 5. Januar 2026 zu den ordentlichen Schalteröffnungszeiten.

Für Todesfälle ist unter 044 741 54 59 täglich von 10 bis 16 Uhr ein Pikettdienst eingerichtet. Die Bestattungsinstitute sind rund um die Uhr erreichbar.

Termine 2026

- 23. März: Steuerkurs für junge Erwachsene
- 28. April: Gewerbe- und Unternehmerapéro
- 25. Juni: Gemeindeversammlung Sommer
- 2. Juli: Jubilaren-Mittagessen 80-Jährige
- 19. Nov.: Gemeindeversammlung Winter
- 29. Nov.: Seniorenweihnachtsfeier

Alles Gute!

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu, und Weihnachten steht vor der Tür. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und uns bei allen Einwohnenden bedanken, die durch ihre Mitarbeit, sei es in Behörden, Kommissionen, Arbeitsgruppen, der Feuerwehr usw. mitgeholfen haben, die angefallenen Arbeiten zu bewältigen. Wir hoffen, auch im kommenden Jahr wieder auf diese unentbehrliche, uneigennützige Mithilfe zählen zu können.

Gemeinderat und Verwaltungspersonal wünschen den Einwohnerinnen und Einwohnern eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit. Es freut uns, auch im neuen Jahr im Dienst der Bevölkerung stehen zu können.





Stimmungsvoller Laternenumzug

Am 6. November fand erneut der traditionelle Laternenumzug unserer Schule statt. Im Vorfeld gestalteten die Kinder im Unterricht gemeinsam mit ihren Lehrpersonen farbenfrohe und kreative Laternen (siehe Titelbild dieser *Zitig*).

Am Abend trugen die Kinder mit viel Freude die gelernten Lieder vor. Anschlies-

send zogen sie durch die nebligen Straßen und präsentierten stolz ihre bunten Laternen, die von zahlreichen Eltern und Angehörigen am Strassenrand bewundert wurden. Der Umzug endete auf dem Pausenplatz, wo die Kinder mit einer warmen Tasse Tee und einer feinen Brezel belohnt wurden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfern und Helferinnen für die tatkräftige Unterstützung – dank ihnen wurde der Laternenumzug auch in diesem Jahr zu einem stimmungsvollen und gelungenen Anlass.

Bewegungswoche im Schulhaus

Vom 20. bis 24. Oktober stand im Schulhaus 1 alles im Zeichen des Tanzes: Unter dem Motto «Tanz vereint» durften alle Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse eine besondere Woche erleben.

Die Tanzpädagogin und Choreografin Rena Brandenberger verstand es mit viel Herzblut, Geduld und Begeisterung, alle Kinder zum Mitmachen zu bewegen – selbst diejenigen, die anfangs noch etwas zurückhaltend oder skeptisch waren. Schon bald tanzten alle mit grosser Freude zu Justin Timberlakes «Can't Stop the Feeling».

Am Ende der Woche präsentierten die Kinder eine gemeinsame Choreografie. Diese wurde mit grossem Applaus von

den Viertklässlern, den Lehrpersonen und der Schulleitung gefeiert.

Ein herzliches Dankeschön geht an Rena Brandenberger für ihre engagierte Arbeit,

an die Gemeinde für die Unterstützung sowie an «Kultur macht Schule» für den Impulscredit. Diese Woche wird allen in bester Erinnerung bleiben!



Unsere Lehrpersonen sind für den Notfall bestens gerüstet

In einem vierstündigen Erste-Hilfe-Refresherkurs übten die Lehrpersonen der Schule Bergdietikon in vielen realitätsnahen und praxisgerechten Szenarien und unter fachkundiger Leitung, im Ernstfall rasch und korrekt zu reagieren.

Am Mittwochnachmittag, 24. September 2025, fand an der Schule Bergdietikon eine besondere Weiterbildung statt: Alle Lehrpersonen nahmen an einem vierstündigen Erste-Hilfe-Refresherkurs teil. Unter der fachkundigen Leitung von Herbert Konrad und seinem engagierten Team des Samaritervereins Freiamt+ wurden praxisnah Wissen und Fähigkeiten für medizinische Notsituationen aufgefrischt und vertieft.

Die Schule konnte dabei ihre eigene Infrastruktur optimal nutzen: In der Aula, der Turnhalle und im Bühnenraum wurden vier verschiedene Posten eingerich-

tet. Dort übten die Teilnehmenden realitätsnah, wie im Ernstfall richtig reagiert wird.

Zu den Themen gehörten unter anderem Bewusstlosigkeit und Seitenlage rung, Wiederbelebung (BLS-AED), Wundversorgung, Druckverband, Heimlich-Manöver bei Atemwegsverlegung, Allergien und EPI-Pen-Anwendung, Insektensstiche, Verbrennungen, Kopfverletzungen, Zahnnunfälle sowie kinderspezifische Notfälle wie Krampfanfälle oder Nasenbluten.

Üben bringt Sicherheit

Die Lehrpersonen packten engagiert mit an, übten in kleinen Gruppen und konnten ihr Wissen unmittelbar in praktischen Szenarien anwenden. Besonders ein drücklich war für viele, wie schnell Routine und Sicherheit zurückkehren, wenn man die Abläufe nochmals übt. Auch der Austausch untereinander kam nicht zu kurz – schliesslich war es ein Kurs, der gleichzeitig den Teamgeist stärkte.

«Es ist beruhigend zu wissen, dass wir im Ernstfall richtig reagieren können – gera-

de im Schulalltag, wo Kinder schnell mal stürzen, sich schneiden oder allergisch reagieren», meinte eine Lehrperson nach dem Kurs.

Hauptschulleiter Cornel Wissmann zeigt sich erfreut: «Dank der hervorragenden Unterstützung des Samaritervereins Freiamt+ und der engagierten Teilnahme unseres Teams sind wir wieder bestens auf Notfallsituationen vorbereitet. Gleichzeitig konnten wir zeigen, dass unsere Schulinfrastruktur sinnvoll und vielseitig genutzt wird – etwas, das sicher auch die Bevölkerung freut.»

Ein herzlicher Dank geht an das professionelle Samariterteam und alle Lehrpersonen für ihren motivierten Einsatz. Mit solchen Weiterbildungen sorgt die Schule Bergdietikon nicht nur für Sicherheit, sondern auch für Vertrauen – bei Eltern, Kindern und der ganzen Gemeinde.

Zur neuen Webseite:
schule-bergdietikon.ch





Spenglerei • Flachdach • Blitzschutz

8902 Urdorf • Tel. 044 734 06 24
www.betschartspenglerei.ch

PODOLOGIE

Nicole Bassi
Podologin SPV
med. Fusspflegepraxis

Ahornstrasse 12
8962 Bergdietikon
Tel.: 044/741 08 44



Inserate in der **Berg-dietiker Ziitig** erreichen
alle Haushaltungen!

www.bergdietikon.ch > Ziitig



ROHRMAX®



Abfluss verstopft?

24h Service

Rohrreinigung Kanal-TV

Inliner-Rohrsanierung

Lüftungsreinigung

...ich komme immer! 0848 852 856

info@rohrmax.ch rohrmax.ch



Dietikon Tel. 044 740 88 83
Berikon Tel. 056 430 04 30
Geroldswil Tel. 044 748 42 22

• www.metzgerei-hildebrand.ch •

Sonne
im Tank

Mehr
erfahren:
aew.ch/myhome



Solarstrom
fürs E-Auto selbst
produzieren.

POWERED BY
AEW

Mit Leidenschaft und lecker

Unser neuer Küchenchef ist bereits weit in der Welt herumgekommen und freut sich sehr über seine neue Aufgabe in der KiBe Bergdietikon, ist die Arbeit mit den Kindern für Felix doch eine Herzensangelegenheit. Und mit seinem Füllhorn an Ideen schafft er es, sogar Fenchel in einen Gaumenschmaus zu verwandeln.

Seit dem 10. Februar 2025 kocht Felix täglich frisch für unsere 82 KiTa- und 165 Hort-Kinder sowie für die 43 KiBe-Mitarbeitenden – mit Leidenschaft, Geduld und einem feinen Gespür dafür, was kleine und grosse Esser mögen.

Bereits morgens um neun Uhr riecht es in der KiBe Bergdietikon nach frischem Brot und Gemüsebrühe. In der Küche steht Felix, die Kelle in der Hand. Das Radio läuft im Hintergrund, während er die Kartoffeln für das Gratin in der grossen Kippbratpfanne wendet. Mit seinem charmanten Küchenteam bereitet Felix jede Woche an die 680 Mahlzeiten zu – eine sehr beeindruckende Zahl, wie ich als leidenschaftliche Hobbyköchin finde.

Als ich Felix nach dem Mittagsservice in der KiBe treffe, merke ich schnell: Dieser Mann weiss, wovon er spricht. Als gelernter Koch, Kellner und eidgenössisch diplomierte Restaurateur hat er bereits in weit grösseren und bekannteren Küchen gekocht und mehrere Betriebe erfolgreich aufgebaut und geleitet: Lugano, Valbella, Jersey, St. Moritz, die Spaghetti Factory in Luzern, der Rote Turm in Baden, um nur einige seiner Stationen zu nennen. Die längste und liebste Zeit seiner Laufbahn verbrachte Felix aber bei der Arwo-Stiftung in Wettingen und Fislisbach. «Die Arbeit mit den beeinträchtigten Menschen hat mich sehr erfüllt. Eigentlich hatte ich auch schon meine Pensionierung geplant, als mir Ende letzten Jahres eine Bekannte die Stellenanzeige der KiBe gezeigt hat», berichtet Felix. «Warum eigentlich nicht?, dachte ich mir schliesslich und habe meine Bewerbung eingereicht. Ich habe aber nie wirklich damit gerechnet, mit ü60 noch einmal eine neue Küchenleitung zu übernehmen.»

Eine Herzensangelegenheit

Die KiBe-Küche und die Arbeit mit den Kindern sind für Felix eine Herzensangelegenheit. Während wir noch über Zwiebeln im Kinderessen reden und uns ei-

nig sind, dass sie auf jeden Fall hineingehören, man sie aber einfach nicht sehen darf, erzählt mir Felix von seiner zweiten Leidenschaft: seinem Einsatz gegen Food Waste. Hier hat er bereits in der Vergangenheit tolle Projekte initiiert und begleitet und bspw. wöchentlich an die 600 kg Tomaten gerettet, die es sich erlaubt hatten, nicht grossverteilerkonform zu wachsen. Felix hat sie mit seinen Schützlingen



in leckeren Sugo verwandelt und unter dem Label der Arwo vertrieben.

«In der KiBe führe ich diese Philosophie im Kleinen weiter: ›Leaf to Root¹ und ›Nose to Tail², sozusagen. Dazu habe ich erst neulich ein tolles Rezept mit Kohlrabi-Blättern entdeckt, die ähnlich wie Spinat zubereitet werden können. Ich bin gespannt, was meine kritischen Esser dazu sagen werden», meint Felix. Ob sie dann immer noch meinen, er kochte besser als ihre Mama, wird sich zeigen ...

Bei «Fenchel alla Felix» ist und bleibt das definitiv so: Hier war sich die gesamte KiBe einig, ob Kinder oder Mitarbeitende: Fenchel mögen wir nicht so gerne! «Doch weit gefehlt, Fenchel auf meine Art, mit viel Liebe zubereitet und im Ofen gratiniert, wurde sehr gerne gegessen und wird auch wieder mal auf dem Menüplan stehen», verrät mir Felix noch, als wir den ersten Entwurf zu diesem Bericht be-

sprechen. (Lieber Felix, ich würde, wenn es dann soweit ist, auch sehr sehr gerne zum Probieren kommen – darf ich?) Nicht nur «Leaf to Root», sondern auch regional und saisonal zu kochen, ist uns in der KiBe sehr wichtig. Eingekauft wird bei regionalen Anbietern wie dem Obst- und Gemüsehandel Jehle in Mellingen und der Metzgerei Köferli in Döttingen.

Viele weitere Ideen

Ich könnte noch stundenlang mit Felix über seine Ideen und Werte plaudern, aber die Zeit rennt, und ich möchte ihn nicht zu lange vom wohlverdienten Feierabend abhalten. Für die Zukunft hat er noch viele spannende Ideen, die er mit seinem Team und mit und für die KiBe-Kinder umsetzen möchte. Zum Beispiel eine kulinarische Reise durch die Kulturen unserer KiBe-Kinder und Mitarbeitenden, zu der jeder sein Lieblingsrezept beitragen darf, oder eine Ferienprojektwoche «Kochen & Essen», oder, oder, oder ...

Zum Abschluss frage ich ihn noch nach einer kleinen Anekdote aus seinem Alltag in der KiBe-Küche und hoffe insgeheim, er verrät mir vielleicht auch ein kleines Missgeschick. Felix muss nicht lange überlegen. «Wenn ich morgens über den Schulhof zur KiBe laufe, machen sich die Kinder gerne einen Spass mit mir und testen, ob ich ihre Namen noch weiss», erzählt er mir und schmunzelt ganz herzlich dabei. «Weisst du, Melanie, mir Namen zu merken, ist neben der Zubereitung von Süßigkeiten und Kuchen definitiv nicht meine grösste Stärke. Und dann bin ich richtig stolz auf mich, wenn ich sie nach dem zweiten oder dritten Mal nachfragen tatsächlich kenne.» Lieber Felix, meine Stärke sind Namen definitiv auch nicht, aber ich bin super gut im Kuchen und Süßigkeiten essen ...

Melanie Jänicke, Mitglied des Vorstands KiBe Bergdietikon

¹ «Leaf to Root» ist ein Foodtrend gegen Lebensmittelverschwendungen, bei dem auch Teile von Obst und Gemüse verkocht werden, die wir meistens wegwerfen.

² «Nose To Tail» («von Kopf bis Schwanz») verarbeitet von einem geschlachteten Tier möglichst alle Teile.



Bergler Senioren im Appenzellerland

Der traditionelle Seniorenausflug führte die bunt gemischte Schar dieses Jahr ins idyllische Appenzellerland. Die abwechslungsreiche Fahrt bot herrliche Ausblicke, und die drei umsichtigen Car-Chauffeure wiesen immer wieder auf Sehenswürdigkeiten hin. Im Zentrum von Appenzell wartete dann bereits ein köstliches 4-Gänge-Menü.

Traditionellerweise findet der Seniorenausflug alle zwei Jahre statt. In diesem Jahr führte uns die Reise ins idyllische Appenzellerland. Schon früh am Morgen startete die bunt gemischte Schar von Seniorinnen und Senioren mit drei Cars in Bergdietikon. Begleitet wurden sie von Gemeindeammann Ralf Dörig, dem Ressortvertreter Paul Monn und zwei sehr hilfsbereiten und lieben Mitarbeiterinnen der Spitex Region Aargau Ost. Die Fahrt über Urdorf, den Uetlibergtunnel, Reichenburg, den Rickenpass und weiter über Wattwil, Neu St. Johann, Schwägalp, Urnäsch und Gonten bot herrliche Ausblicke und spannende Eindrücke. Unsere drei Car-Chauffeure meisterten die teils

kurvenreiche Strecke mit grosser Umsicht und wiesen unterwegs immer wieder auf Sehenswürdigkeiten und landschaftliche Besonderheiten hin.

In Appenzell angekommen, führte ein kurzer Spaziergang vom Carparkplatz beim Brauereiplatz ins charmante Zentrum. Dort durften wir im Hotel Hecht ein feines 4-Gänge-Menü geniessen. Das köstliche Essen und die herzliche Atmosphäre sorgten für beste Stimmung, und bei angeregten Gesprächen entstanden neue Bekanntschaften und vielleicht sogar Freundschaften.

Nach dem Mittagessen blieb Zeit, das hübsche Städtchen individuell zu erkunden, bevor die Rückfahrt über Hundwil,

Herisau, Gossau, Winterthur und den Zürcher Nordring zurück nach Bergdietikon führte.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und für die tolle Organisation dieses gelungenen Tages. Bei gutem Essen, schönem Wetter und in exzellenter Gesellschaft durften wir einen unvergesslichen Ausflug erleben – ein Tag voller Freude, Begegnungen und Erinnerungen, die noch lange nachklingen werden und den nächsten Ausflug in zwei Jahren freudig erwarten lassen.





Leitung für die Seniorengymnastik gesucht

Pro Senectute Aargau setzt sich seit über 100 Jahren für die älteren Menschen im Kanton Aargau ein. Für Bergdietikon suchen wir eine/n Sportgruppenleiter/in Fitness & Gymnastik. Sie übernehmen das Vorbereiten und die Leitung der regelmässig stattfindenden Fitness & Gymnastik-Lektionen (1–4 Lektionen pro Monat).

Wir bieten Ihnen:

- eine sinnstiftende Tätigkeit
- eine Ausbildung zur/zum Erwachsenensportleiterin bzw. -leiter
- sorgfältige Einführung und Betreuung
- selbständiges, verantwortungsvolles Handeln
- kleine Entschädigung pro erteilter Lektion

- Erfahrungsaustausch und Weiterbildungsangebot

Wir erwarten von Ihnen:

- Einfühlungsvermögen und Freude am Kontakt mit älteren Menschen
- die Bereitschaft, die Ausbildung zu absolvieren
- praktische Erfahrung im Bereich Fitness und Gymnastik
- organisatorische und administrative Fähigkeiten

*Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Bezirk Baden
Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
Telefon 056 203 40 80
baden@ag.prosenectute.ch*





Feuerwehrübung: Das Gelbe Schulhaus steht in Flammen!

Petrus muss ein Bergdietiker sein: Herrliches Herbstwetter brachte erneut einen Besucherrekord! Zur abwechslungsreichen Hauptübung 2025 waren erstmals explizit auch die Neuzüger eingeladen – und alle konnten etwas erleben!

Der Kommandant Stefan Brandenburger begrüsste bei herrlichem Sonnenschein und milden Temperaturen die zahlreichen Anwesenden zur Hauptübung 2025 der Feuerwehr Bergdietikon. Als zusätzliche Gäste konnten auch die Neuzüger der Gemeinde Bergdietikon begrüßt werden. Der Gemeinderat versucht auch hier, neue Wege zu gehen, indem dieser Anlass mit einem Vereinsanlass verbunden wird. Die jährliche Hauptübung eignet sich besonders für diese Kombination, und, wer weiß, vielleicht begeistert sich der eine oder andere für die Feuerwehr – die Rekrutierung stand ja kurz bevor. Erfreulich war auch die Teilnahme vieler benachbarter Feuerwehren.

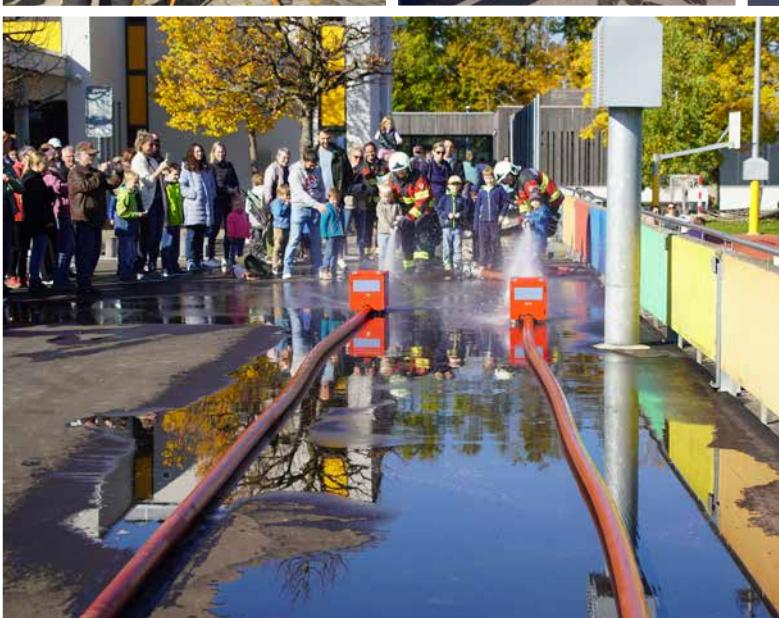
Folgendes Übungsszenario lag dieser Hauptübung zugrunde: «Brand im 2. Obergeschoss des Gelben Schulhauses. Vandalismus als Ursache mit brennenden Abfallkörben mit starker Rauchentwicklung. Das Treppenhaus ist nicht begehbar. In zwei Schulzimmern sind mehrere Schulkinder eingeschlossen und müssen gerettet werden.»

Pünktlich um 14.01 Uhr erfolgte die Alarmerung, und kurz darauf trafen die ersten Feuerwehrleute auf dem Schadensplatz ein. Aufgrund der günstigen räumlichen Situation – das Feuerwehrdepot befindet sich direkt auf dem Schulhaus-Campus – trafen auch die Fahrzeuge kurz darauf ein. Die Chargierten began-

nen sofort mit der Rekognoszierung. Der Einsatzleiter, Miguel Luz, konnte gezielt informiert werden, und so traf er auch die ersten Dispositionen. Eine besondere Herausforderung für den Einsatzleiter war der Umstand, dass Mannschaft und Fahrzeuge praktisch gleichzeitig eintrafen. Zu seiner Unterstützung setzte er einen Offizier für die Rettungen und einen Offizier Front mit Atemschutzmaske ein. Da ein solcher Brand als gross eingestuft wird, wurde auch unser Stützpunkt Dietikon alarmiert.

Teamarbeit vom Feinsten

Alles ging Schlag auf Schlag. Die bestens eingespielte Maschinerie «Feuerwehr Bergdietikon» stellte ihre Fähigkeiten unter Beweis. Die Einsatzleitung, unterstützt von einem weiteren Offizier, der zugleich auch das Journal führte, erteilte klare Befehle. Während sie der Atemschutz für den Einsatz in Stellung brachte, wur-



den bereits die Leitern in Position gebracht, und die Rettungen konnten kurz darauf ausgeführt werden. Leitungen zur Absicherung der Arbeiten wurden befohlen, und der Atemschutz drang ins Gebäude ein. Die Lüfter wurden in Stellung gebracht, um den Rauch möglichst rasch aus dem Gebäude zu verdrängen und damit auch die Arbeit des Atemschutzes zu erleichtern. Kurz darauf konnten die Rettungen der gefährdeten Schülerinnen und Schüler vorgenommen werden.

Bei diesem Einsatz ging es darum, die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Bergdietikon unter Beweis zu stellen – und bei diesem Objekt ganz dringend auch die Zusammenarbeit mit dem Stützpunkt. Wie immer und ohne grosses Aufhebens hat die Verkehrstruppe für einen sicheren Verkehr im Bereich des Campus gesorgt. Auch das Elektroteam unternahm alle notwendigen Massnahmen, um das Gebäude stromlos zu machen. Die Sanität könnte ihrer Arbeit nachgehen und die Geretteten in Empfang nehmen.

«Übung erfüllt!»

Bei der anschliessenden Übungsbesprechung konnte der Übungsleiter, Sandro Casanova, sowohl der Mannschaft wie auch den Chargierten, Offizieren und dem Einsatzleiter ein sehr gutes Zeugnis aussprechen. Für diesen Einsatz gilt für alle: Übung erfüllt!

Während die Mannschaft am Retablieren war, die Schläuche aufrollte, das Material an seinen Platz zurückbrachte, nutzte

Stefan Brandenberger die Gelegenheit, dem Publikum die vorbereiteten Erlebnisposten kurz zu erklären. Die Zuschauer konnten sich auf eindrückliche Art und Weise mit dem «Handwerk» der Feuerwehr auseinandersetzen. Spannend war auch der Einblick des Elektrocrops: Woran ist im Zusammenhang mit der elektrischen Hausversorgung zu achten, respektive was sollte nicht gemacht werden? Überlassen Sie alles den Spezialisten der Feuerwehr! Auch die Sanitätstruppe gab den Zuschauern einen Einblick in ihr Aufgabengebiet im Rahmen der Feuerwehr, und wer wollte, konnte eine Beatmungsübung an einem Phantom probieren. Die Einsatzfahrzeuge, wie immer ein Publikumsmagnet, begeisterten vor allem die jüngsten Besucher.

Mini-TLFs mit Wasserkraft

Wer in diesem Jahr auf den Klassiker der Kübelspritze mit Blechdosen wartete, wartete vergebens. Es gab erstmals einen neuen Renner: Die «Chefbastlerin Tine» wartete mit einer neuen Überraschung auf, zwei kleinen TLFs, die auf einen gefüllten Schlauch gesetzt und mittels eines Wasserstrahls fortbewegt werden. Ein spannendes Rennen – und ein Volltreffer, wie die Fotos zeigen!

Bei den anschliessenden Beförderungen betonte Kommandant Stefan Brandenburger die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und der permanenten Übungen und bedankte sich bei seinen Kolleginnen und Kollegen.

gen für diesen grossartigen Einsatz auch im Jahr 2025. Ralf Dörig, Gemeindeamman, Ressortleiter Feuerwehr und Alt-kommandant, bedankte sich im Namen der Behörden und der ganzen Bevölkerung bei allen Feuerwehrangehörigen für die erbrachten Leistungen in diesem Jahr. Befördert wurde Peter Lohmann zum Gefreiten.

Zu einem anschliessenden Apéro mit reichhaltigem Buffet wurden alle Besucher eingeladen, und alle waren sich einig: Bergdietikon hat eine Top-Feuerwehr mit ausgezeichneter Kamerad- und Einsatzbereitschaft – darauf dürfen wir stolz sein.

Ehrungen und Gala-Dinner

Gegen sechs Uhr trafen sich dann die Feuerwehrler mit ihren Angehörigen, zahlreichen Gästen und vielen Ehemaligen in der Turnhalle, um einen gemeinsamen Abend mit Gala-Dinner zu feiern. Wie es schon Tradition ist, übernahm der Sportverein den Service für diesen Abend. Der offizielle Teil wurde wie immer mit den Ehrungen abgeschlossen.

Im Namen aller Teilnehmenden ein herzliches Dankeschön den Organisatoren für diesen lässigen und gemütlichen Abend! Auch ein grosses Dankeschön an den Sportverein für den guten Service – einmal mehr blieben bei den Gästen keine Wünsche unerfüllt.

Redaktion
Werni Weibel

Wir suchen Verstärkung!

Am 29. Oktober 2025 fand die Rekrutierung statt.
Dazu folgende Fakten:

■ Sollbestand gemäss Vorschriften des Aarg. Versicherungsamtes (AVG):	67
■ Effektiver Bestand Anfang 2025:	64
■ Austritte im Laufe des Jahres 2025:	8
■ Rekrutiert wurden:	9
■ Theoretischer Bestand Anfang 2026:	65

Wir benötigen jedes Jahr wieder neue Personen, um Abgänge zu ersetzen.

Diese Abgänge sind entweder Wegzug aus der Gemeinde oder wegen Erreichen der Altersgrenze. Bist du auch dabei?

Möchtest auch du Teil des aktiven Feuerwehr-Teams werden?
Besuche uns auf bergdietikon.ch



Neuzuzügeranlass 2025: Herzlich willkommen am Berg!

Erstmals wurde der Neuzuzügeranlass mit der Hauptübung der Feuerwehr kombiniert. Nach Abschluss der Einsatzübung begrüsste der Gemeindeammann die Anwesenden im Gemeindehaus und zeigte in seiner kurzen und humorvollen Ansprache auf, was Bergdietikon alles zu bieten hat.

«Herzlich willkommen in Bergdietikon», so begrüsste Gemeindeamman Ralf Dörig am 18. Oktober 2025 die anwesenden Neuzuzüger im Gemeindehaus. Erstmals wurde der Neuzuzügeranlass mit einem anderen kombiniert. Nichts eignet sich im Herbst dafür besser als die Hauptübung der Feuerwehr. So konnten sich die Bürgerinnen und Bürger, die neu nach Bergdietikon gezogen sind, gleich von der Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr überzeugen lassen. Und dies, wie es bei unserer Feuerwehr üblich ist, mit tolltem Wetter.

Nach Abschluss der Einsatzübung begrüsste der Gemeindeammann Ralf Dörig die Anwesenden im Foyer des Gemeindehauses. In seiner kurzen und humorvollen Ansprache zeigte er kom-

pakt auf, was Bergdietikon alles zu bieten hat. Die Erhaltung der Natur, unsere gute Infrastruktur sowie die hervorragende Kinderbetreuung haben einen grossen Stellenwert. Bei der Vorstellung seiner Gemeinderatskollegin und -kollegen wird erkenntlich, wie wichtig die gute Zusammenarbeit ist und wie vielfältig die Aufgaben der Behörden heute sind.

Gut funktionierende Verwaltung

Und selbstverständlich geht nichts ohne eine gut funktionierende Verwaltung. Die junge dynamische und effiziente Bergdietiker Gemeindecrew unter der Leitung von Jenny Jaun steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Die *Bergdietiker Ziitig* informiert vier Mal im Jahr über

die Geschehnisse rund um die Verwaltung, die Schule und die Vereine. Eine gut funktionierende Gemeinde, so die feste Überzeugung des Gemeindeammanns, braucht aber auch Vereine und Organisationen, und so machte er es den Anwesenden schmackhaft, je nach Interesse einem dieser Vereine beizutreten. Nähere Informationen können jederzeit der Homepage www.bergdietikon.ch, auf der alle Vereine ebenfalls vorgestellt sind, entnommen werden. Vielleicht motiviert dies künftig auch weitere Vereine, diese Gelegenheit zu nutzen, um neue Mitglieder oder gar auch neue Vorstandsmitglieder zu finden. Auf der Gemeindewebpage finden Sie auch immer alle aktuellen Informationen der Gemeinde und Vereine, aber auch des lokalen Gewerbes und natürlich die neusten Berichte.

Redaktion
Werner Weibel



bergdietikon.ch



Das stadtnah-ländliche Bergdietikon hat viel zu bieten, zum Beispiel einen herrlichen Blick aufs Limmattal.

Schüler schnuppern Polizeiluft

«Wo sitzen die «Verbrecher»? Welche Utensilien befinden sich im Kofferraum? Wie funktioniert das mit dem Blaulicht?» Am nationalen Zukunftstag 2025 durften 15 Schülerinnen und Schüler die Polizei mit Fragen löchern und auch einiges selber ausprobieren.

Der nationale Zukunftstag ist eine jährliche Veranstaltung, bei der Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, verschiedene Berufe kennenzulernen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wettingen bot die Regionalpolizei Wettingen-Limmattal am Donnerstag, 13. November 2025, 15 Schülerinnen und Schülern die Chance, Polizeiluft zu schnuppern.

Nach der Begrüssung durch den Postenchef, Oblt Michael Krassnig, hatten die neun Mädchen und sechs Buben die Möglichkeit, die Polizeifahrzeuge genauer unter die Lupe nehmen. Wo sitzen die «Verbrecher»? Welche Utensilien befinden sich im Kofferraum und wie funktioniert das mit dem Blaulicht? Kpl Sarah Küng

und Kpl Daniel Baumann beantworteten diese und weitere Fragen.

Erinnerungsfoto vom «Blitzkasten»

Beim nächsten Posten ging es sportlich her: Ziel war es, mit dem Velo oder gar zu Fuss eine Geschwindigkeit von mind. 15 km/h zu erreichen, damit dieser Moment vom Lasermessgerät mit einem Erinnerungsfoto festgehalten werden konnte.

Zu guter Letzt durfte der potenzielle Nachwuchs testen, wie sich die schwere



Schutzweste eines Polizisten bzw. einer Polizistin anfühlt. Wer Lust und Kraft hatte, versuchte sich unter diesen erschweren Bedingungen nochmals beim zweiten

Das Bergdietiker Ortsmuseum hat die KI-Funktionen erweitert

Neu kennt «Konrad Berg», der virtuelle Historiker des Bergdietiker Ortsmuseums, auch alle Ausgaben der Bergdietiker Zittig seit 2012 und kann kompetent auf Ihre Fragen Auskunft geben. Viel Spass beim Ausprobieren!

In der letzten Ausgabe der *Bergdietiker Zittig* haben wir bereits über die Künstliche Intelligenz im Museum berichtet. Jetzt hat das Museum das Archiv der BDZ ab dem Jahr 2012 ins KI-Archiv aufgenommen. Ab sofort kann «Konrad Berg», unser Historiker, in der App und auf der Museumswebseite auch über die Artikel und Inhalte der *Bergdietiker Zittig* Auskunft geben.



Beispielsweise können Fragen gestellt werden wie: «Welche Berichte und Artikel stehen in der Bergdietiker Zittig, Ausgabe 1/2025?» Oder: «Gibt es Artikel und Berichte über die Pfadi Limmattal?» Die Ausgabenbezeichnung sollte dabei immer im Format «Ausgabe-Nr./Ausgabejahr» abgefragt werden.

Optimal für Recherchezwecke

Die Antworten können in den Zwischenspeicher kopiert oder direkt per E-Mail weitergeleitet werden. So lassen sich Geschichtskarte und Zeitungsarchiv optimal für die Recherche nutzen.

Durch Klicken der Logos wird die entsprechende Wissensdatenbank aktiviert, sodass die Antworten ausschliesslich aus dem gewählten Wissenshorizont gebildet werden. Wenn Sie die gleiche Frage an die unterschiedlichen Wissenshorizonte stellen, werden die Antworten unterschiedlich ausfallen, da die Wissenshorizonte der Geschichtskarte und der *Zittig* unterschiedlich sind.

Direkter Link zur App im Apple App Store



Link zum Download der Android App



Link zum KI-Chat



Posten. Bei strahlendem Sonnenschein mit frühlingshaften Temperaturen wurden die Kinder kurz nach 15 Uhr wieder verabschiedet.

Die Regionalpolizei Wettingen-Limmattal freut sich bereits heute, die jungen Talente in ein paar Jahren im Korps zu begrüssen.



repol-wettingen-limmattal.ch/



Kirche, Pizza, Wasserrutschen



Viel Spass am Konfweekend 2025: Süchtig machende Rutschen im Säntispark, eine abenteuerliche Fahrt im verrückten Auto, eine verregnete Schnitzeljagd – die vier aufgestellten Jugendlichen kamen aus ihren «Mini-Ferien» mit allerlei lebendigen Erinnerungen nach Hause.

Am Konfweekend vom 31. Oktober bis 2. November haben wir viele tolle Dinge zusammen erlebt. Als wir in Bronschhofen eintrafen, bezogen wir als Erstes unsere schönen und modernen Hotelzimmer. Am Nachmittag gingen wir noch eine Kirche anschauen. Abendessen assen wir in einem italienischen Restaurant, in welchem über 40 Pizzen auf der Karte standen. Schliesslich liessen wir den Abend beim Bowlen ausklingen.

Am Samstag gingen wir in den Säntispark und rutschten unzählige Male die Wasserrutschen hinunter, dies war auf jeden Fall eines der Highlights. Znacht assen wir erneut in einem schönen Restaurant, die Hinfahrt war jedoch ziemlich abenteuerlich, da wir uns verfahren haben, weil das Navi des Autos nicht richtig funktionierte und das Auto ständig Fehlermeldungen machte, obwohl alles in Ordnung war. Ausserdem machte es die Fahrt nicht einfacher, dass die Strasse ziemlich schmal war und es keine Straßenbeleuchtung gab. Da wir diese Probleme aber mit Humor nahmen, war die Fahrt trotzdem lustig und auf jeden Fall ein Abenteuer für sich.

Am Sonntagmorgen machten wir trotz Regenwetter einen dreistündigen Foxtrail und lernten dabei die Umgebung etwas besser kennen. Schliesslich gingen wir am Nachmittag noch ins Chocolarium und degustierten feinste Maestranis-Schokolade. Alles in allem war es ein sehr tolles Lager, und obwohl es nur zwei-einhalb Tage waren, fühlte es sich fast wie Ferien an.

Die Konfirmanden:
Ladina, Leonid, Yuma und Gabriel



Den KI-Chat erreichen Sie entweder über die Geschichtskarte mit Klick auf das Fragezeichen. Alternativ erreichen Sie ihn über die offizielle Webseite des Ortsmuseums, von wo Sie sowohl auf den KI-Chat als auch zur Geschichtskarte gelangen. Der direkte Weg führt über unsere App.

App-Update



Die Apps des Ortsmuseums sind ebenfalls aufdatiert worden. Den entsprechenden Download finden Apple-Nutzer/innen im Apple Store unter dem Stichwort «Ortsmuseum Bergdietikon». Android-Nutzer/innen können das Installationspaket direkt von der Ortsmuseum-Webseite herunterladen.

Museums-Webseite:
www.ortsmuseum-bergdietikon.ch



Spaghettata in der Kirche

Mit einem geselligen Pasta-Fest bedankte sich die Reformierte Kirche bei ihren Helfenden und Mitarbeitenden. Marcel Wittwer, der Präsident der Kirchenpflege, erklärte nicht nur, weshalb die Kirche wie ein Jenga-Turm ist, sondern er durfte auch zu einem ganz speziellen Jubiläum gratulieren.

Am Freitag, 7. November, am Abend sah es in der Kirche aus, als stehe ein Fest auf dem Programm: schön gedeckte und dekorierte Tische, und im Unterrichtszimmer Tische für ein Buffet. Ja, wirklich, es gab ein Fest. Die Reformierte Kirche Bergdietikon hat sich bei Helfenden und Mitarbeitenden mit einer Spaghettata bedankt.

Plötzlich wird es ruhiger ...

Eine fröhliche Runde von über dreissig Personen genoss um 19 Uhr zuerst den Apéro mit einem Gläsli Weisswein oder Orangensaft. Der 11er-Club Dietikon hatte für uns gekocht, und wir wurden mit einem feinen Essen verwöhnt. Der Nüsslisalat mit Ei wurde sogar serviert. Danach wurde das Buffet eröffnet, und die Hungriesten standen natürlich sofort vor den Spaghetti. Und wie immer, wenn mehrere Personen zusammen sind, geht es ziemlich lustig und lärmig zu und her – aber plötzlich wird es ruhiger. Das ist dann der Moment, wo jeder einen vollen Teller feiner Spaghetti mit einer, zwei oder drei Saucen vor sich hat.

Der Turm hält auch mit Lücken

Nach dem Hauptgang ergriff Marcel Wittwer das Wort. Er verglich die Kirche mit dem Holzturmspiel «Jenga»: Auch wenn irgendwo ein Balken entfernt wird, fällt nicht gleich alles zusammen. Es wackelt vielleicht, aber trotzdem kann weitergebaut werden. Durch den Glauben an Gott und Jesus Christus hält der Turm. Es kann immer weiter gebaut werden – auch wenn es vielleicht einmal Lücken gibt –, weil es immer viele Mitwirkende in den Kirchgemeinden gibt. Deshalb geht ein ganz besonderer Dank an die Helferinnen und Helfer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch an deren Partnerinnen und Partner, die im Hintergrund mithelfen, dass der Turm nicht zusammenfällt. Danach wendete sich Marcel Wittwer mit lieben Worten und einem Präsent an unsere Jubilare:

Irene Steiger: mit viel Herzblut in der Kirchenpflege, die absolut schnellste Protokollschreiberin, Organisatorin für das leibliche Wohl unserer Gäste und Besucher und zuständig für die Seniorenarbeit. Sie durfte ihr 10-jähriges Jubiläum feiern.

Hansjörg Weltin begleitet seit 20 Jahren mit Passion unsere Gottesdienste an der Orgel und ist immer da, wenn wir ihn brauchen.

50 Jahre im Dienst der Kirche

Silvia Ruch begann 1975 als Sonntagschullehrerin, dann beteiligte sie sich in der Kirchenpflege und übernahm nach einiger Zeit das Präsidium. Seit langem ist sie Mitglied der Synode der Reformierten Kirche, was sie immer noch mit sehr viel Engagement macht. Und seit einigen Jahren ist sie Teil des Krippenaufbau-teams.

Wie man schon von dieser langen Liste vermuten kann, ist sie seit ein paar Jährchen sehr aktiv: Es sind unglaubliche 50 Jahre (!), die Silvia in unserer Kirche mitwirkt. Marcel überreichte ihr eine schöne Orchidee, die sie hoffentlich lange an ihr goldenes Jubiläum erinnert.

Die Kirchenpflege dankte den Jubilaren für den grossen Einsatz zugunsten unserer Kirche.

Nach dem Dessert und dem Kaffee löste sich die grosse Runde nach und nach auf, und wir von der Kirchenpflege konnten auf einen gelungenen Abend zurück schauen.

Für die Kirchenpflege

Patrizia Bleiker





Save the Dates

Auch im kommenden Jahr lebt die Katholische Kirche am Mutschellen wieder vielfältig ihren Glauben. Schon jetzt gibt es Highlights, die Sie sich vormerken sollten.

23. Januar: Informationsabend – Blick in die Zukunft unserer Kirche

Die Kirche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der sich in den kommenden Jahren noch beschleunigen wird. Wir laden Sie dazu ein zu reflektieren, wie wir persönlich mit diesen Veränderungen umgehen können, wie unser Glaube dadurch gestärkt werden kann und welche neuen Perspektiven sich eröffnen. Gemeinsam wagen wir einen Blick in die Zukunft.

14. Februar: Segnung für Paare

Von Gott gesegnet zu sein heißt, den Lebensweg unter Gottes liebendem Blick zu gehen. Feiern Sie Ihre Partnerschaft im Glauben und erleben Sie einen be-

sonderen Moment der Segnung und Verbundenheit. Dieser Anlass lädt dazu ein, gemeinsam innezuhalten und neue Kraft für die Beziehung zu schöpfen.

3. April: Kreuzweg der Männergruppe

Am Karfreitag laden wir ein, den Leidensweg Jesu bewusst mitzuerleben – jeder für sich, und doch verbunden mit allen. Der Kreuzweg lädt ein, das eigene Leben im Licht des Glaubens zu betrachten. Spirituelle Musik begleitet uns und schenkt Trost, Hoffnung und Kraft.

13. Juni: Oasentag – Die Werkstatt des Glaubens, der Hoffnung und der Nächstenliebe

Ein Tag zum Innehalten, Auftanken und

zur persönlichen Vertiefung: Spirituelle Impulse, Austausch und gemeinsames Nachdenken über Glaube, Hoffnung und Liebe stehen im Zentrum. Den Abschluss bildet eine schlichte Eucharistiefeier, die Raum für Dank, Bitte und das Hören auf Gott schenkt.

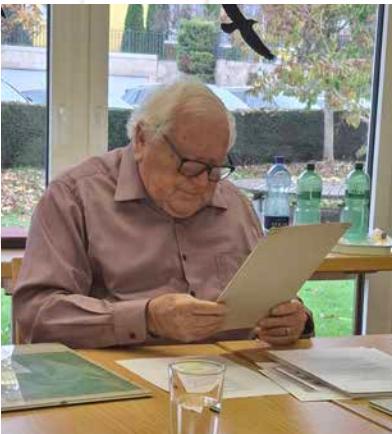
3.–10. Oktober: Pastoralraumreise nach Rom

Begleiten Sie uns auf eine unvergessliche Reise in die Ewige Stadt. Neben spirituellen Höhepunkten wie die Pilgerstätten des Christentums erwarten Sie kulturelle Entdeckungen, Begegnungen und gemeinsame Momente, die unseren Glauben vertiefen und bereichern.

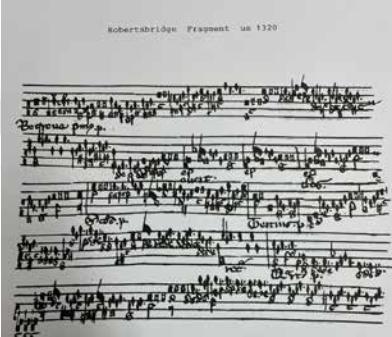
Online finden Sie die
Katholische Kirche unter
kathmutschellen.ch



Die alte Kunst der Musiknoten



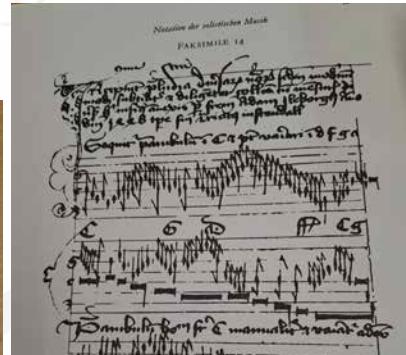
So etwas erlebt man nicht jeden Tag: Hansjörg Weltin, der einen Tag vorher zu seinem 20-jährigen Jubiläum als Organist in der Reformierten Kirche Bergdietikon geehrt wurde, schenkte uns ein Stück aus seinem enormen Wissen.



Im «Kreis der Seniorinnen und Senioren» vom 8. November erzählte Hansjörg Weltin aus der Geschichte des Notenschreibens und -druckens in früheren Zeiten. Wir durften ganz viele Bilder anschauen, bei denen wir uns gewundert haben, wie man diese Noten überhaupt lesen konnte. Auch handgeschriebene Noten von Beethoven waren in seiner Sammlung. Man merkte, dass Musik nicht nur sein Beruf, sondern auch seine Berufung ist.

Maria Dóka, Pfarrerin

Mehr zur
Reformierten Kirche:
bergdietikon.ch/ref



Demnächst in der Reformierten Kirche

Das nächste Treffen «**Kreis der Seniorinnen und Senioren**» findet am Freitag, 9. Januar 2026, statt. Wir laden Sie herzlich zu einem Lotto-Nachmittag mit Pfarrerin Maria Dóka ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Bitte melden Sie sich bis Mittwoch, 7. Januar, an: via Telefon 044 740 46 21 (am Mittwochnachmittag ist das Sekretariat besetzt, sprechen Sie außerhalb der Bürozeiten auf den Beantworter) oder schreiben Sie ein Mail an refkgbd@bluewin.ch

Am Sonntag, 11. Januar 2026, 11 Uhr, heisst es bei uns: «**zäme Chile – zäme ässe**». Um 11 Uhr feiern wir mit Pfarrerin Maria Dóka «Zäme Chile» und im Anschluss werden wir «Zäme Ässe». Wir freuen uns auf Sie.





Erstklassiges vom Apfel-Meister

**Udo Jürgens meinte: «Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.»
Fredy Boll, der weitherum bekannte Most-König aus Bergdietikon,
ist inzwischen 88 und hat immer noch Spass am Äpfelpflücken.**

Fredy Boll aus Gwinden beschäftigt sich mit seinen 88 Jahren immer noch aktiv mit seinem Obst, nichts kann ihn bremsen. Auch wenn er in der Apfelsaft-Szene nicht mehr an Wettbewerben teilnimmt – sein Most schmeckt immer noch herrlich.

Fredys Äpfel und Birnen sind vom Feinsten. Für einen guten Apfelkuchen gibt es nichts Besseres als seine Boskop. Immer noch verkauft Fredy Boll seine Früchte direkt vom Hof. Die Ernte in diesem Jahr ist im vollen Gange, und die Qualität ist wunderbar. Viele kennen auch Fredys Schnäpse: der Williams, der Kirsch, der Gravensteiner, seine Quitten. Mit seiner Geheimmischung sind sie sehr speziell – speziell gut, vor allem!

Bestens bekannt sind auch seine Kirschen: gross, knackig und wunderbar süß. Wie macht er das bloss? Für ihn ist wichtig, nur gute Qualität zu produzieren, die Bäume zu hegen und zu pflegen. Noch schneidet er im Winter praktisch

alle Bäume alleine. Er kennt seinen Obst, er weiss, wann was zu machen ist.

Die Baumpflege beginnt im Winter

All das erfordert viel Arbeit und Schweiß. Das beginnt bereits im Winter. Alle Bäume müssen so geschnitten werden, dass Licht und Sonne bis ins Innere des Baums vordringen. Nur so können alle Früchte gross, reif und aromatisch auswachsen. Dank vielen Helfern kann Fredy Boll seine Früchte weiter pflegen und vermarkten.

Wir hoffen, dass dieses qualitativ einjährige Obst und der wunderbare Süßmost aus Gwinden noch viele Jahre erhältlich sind. Nutzen Sie doch diese Gelegenheit und versorgen Sie sich ebenfalls direkt ab Hof. Und wenn sie Glück haben, wird Fredy Ihnen dabei eine seiner zahlreichen Geschichten erzählen.

Seinen Rebberg hat er mittlerweile in andere Hände übergeben, und Mike Grendelmeier hat viel von seinen Erfahrungen

profitiert und die Gwindener Weine mit einer eigenen Note versehen. Vor allem der Rosé ist süffig.

Wir wünschen Fredy Boll für die Zukunft alles Gute. Ein grosses Dankeschön für seinen unentwegten Einsatz. Möge seine fröhliche Art uns noch lange Zeit erhalten bleiben.

Redaktion
Werni Weibel





GARTENGESTALTUNG & GARTENPFLEGE

- Umänderungen
- Neuanlagen
- Bepflanzungen
- Natursteinarbeiten
- Platten- und Verbundsteinbeläge
- Grabunterhalt

Mitglied Jardin Suisse

Baltenschwilerstrasse 37a
8962 Bergdietikon
Tel. 044 740 16 19
Fax 044 740 20 48
info@haeusermann-gartenbau.ch
www.haeusermann-gartenbau.ch

Inserate in der Berg-dietiker Ziitig erreichen alle Haushaltungen!

www.bergdietikon.ch > Ziitig

Allianz

Für eine umfassende Beratung



Martin Bartosinski

M 079 609 34 42 | martin.bartosinski@allianz.ch
Generalagentur Beat Weilenmann
Neumattstrasse 7 | 8953 Dietikon
ALLIANZ.CH/BEAT.WEILENMANN

**BAU
MÜLLER VINZENZ**
DIENSTLEISTUNGEN

Umbauten ■ Renovationen ■ Holzbauten ■ Gartengestaltung

«Geht nicht – gibt's nicht!»

Mittlerer Schönenberg 82 ■ 8962 Bergdietikon
Tel. 044 741 22 42 ■ Natel 079 406 37 43
vinezzen.mueller@vinzenzmueller.ch ■ www.vinzenzmueller.ch

GRIBI Hydraulics AG

Ihr Experte für massgeschneiderte Hydrauliklösungen!

Von der Projektierung und Entwicklung über Montage, Fertigung, Schweißen, Lackieren bis hin zum Service und der Messtechnik. Die gesamte Wertschöpfung erfolgt in-house, um höchste Qualität zu gewährleisten.

Kontaktieren Sie uns für eine Beratung durch unsere Spezialisten.



Industriestrasse 19 | 8962 Bergdietikon

info@gribi-hydraulics.ch

T +41 (0)44 733 40 50



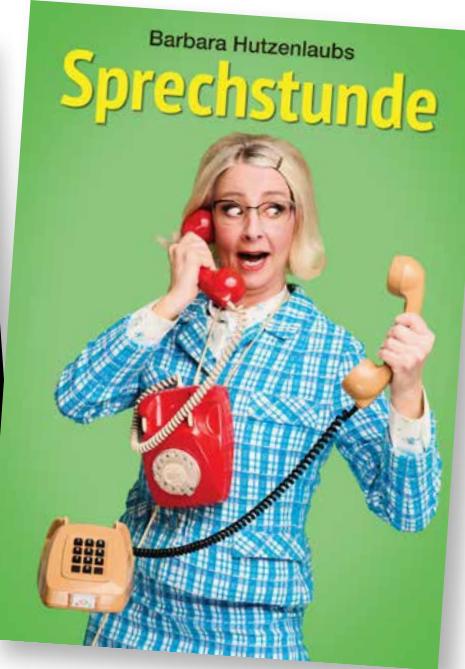
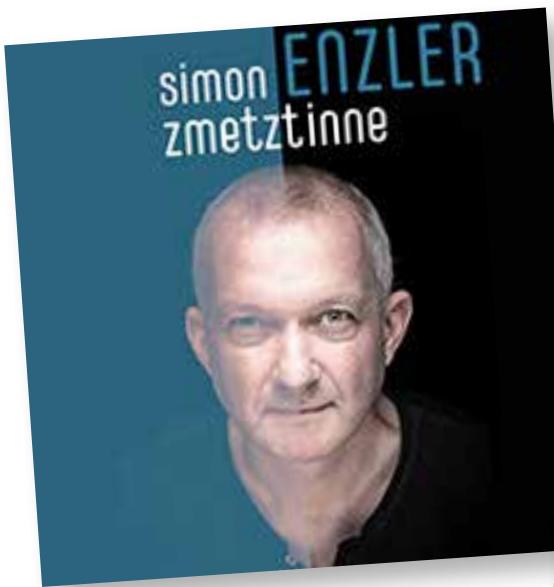
GRIBI
HYDRAULICS

Schaffner's Kulinarium

Das Personalrestaurant der GRIBI Hydraulics AG ist öffentlich zugänglich.
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.





Auch 2026 darf gelacht werden!

Bereits am 17. Januar macht Simon Enzler den Auftakt. Der bekannteste Appenzeller Stamm-tischler begeistert mit feinem Sprachwitz und scharfem gesellschaftlichem Blick seit vielen Jahren das Publikum. – Und gleich mit vorbestellen: einen Platz in Barbara Hutzenlaubs «Sprechstunde» am 7. März!

Der Verein «Comedy am Bergli» sorgt dafür, dass unsere Gemeinde humorvoll bleibt. Besuchen Sie am besten seine Veranstaltungen, bringen Sie Familie und Freunde mit und geniessen Sie gemeinsam unvergessliche Momente voller Spass und guter Laune. Die ersten Highlights im Jahr 2026 dürfen sich jedenfalls sehen lassen. Notieren Sie sich jetzt schon die beiden Daten.

Samstag, 17. Januar 2026 mit Simon Enzler «zmetztinne»

Simon Enzler ist einer der bekanntesten Kabarettisten der Schweiz. Mit seinem unverkennbaren Appenzeller Dialekt, feinem Sprachwitz und scharfem gesellschaftlichem Blick begeistert er seit vielen Jahren das Publikum. In seinen Programmen verbindet er Tradition und Zeitkritik, Volksnähe und Tiefsinn. Stets mit einem Augenzwinkern und einem Gespür

für die kleinen Absurditäten des Alltags. Zu alt, um noch als Newcomer zu gelten, zu jung, um schon ein Oldtimer zu sein, steht er an einem entscheidenden Punkt in seinem Leben: Er wird 50. Und weil er schon als zartes Kraut von 15 Jahren auf der Bühne stand, überblickt er mittlerweile dreieinhalb Jahrzehnte als aufmerksamer Beobachter und wortgewaltiger Stammtischler.

Wie sieht er sich, seinen Beruf und seine Umwelt? Wie geht man um mit den Anzeichen schwindender Jugend und wachsender Dioptrie? Wie hält man Kurs im Wildwasser der Gegenwart? Wieviel Zukunft liegt da noch drin? Man weiss es nicht. Enzler rudert. Und das seit Jahren. Aber genau das gibt ihm Zuversicht. Denn auch wenn ein Ruderer zwangsläufig rückwärts blickt, kommt er doch voran.

Samstag, 7. März 2026 mit Barbara Hutzenlaub «Sprechstunde»

Barbara Hutzenlaub (Fritz Bisenz) ist Sängerin, Schauspielerin und Autorin. Als Mitbegründerin der berühmten Frauengruppe «Acapickels» hat sie über 15 Jahre lang u.a. mit Helga Schneider (Regula Esposito) den gesamten deutschsprachigen Raum bespielt. Seit der Auflösung des Quartetts tourt sie erfolgreich mit Begleitung alleine weiter.

Das Gesundheitswesen kränkelt. Sie kann helfen! Nach ihrem Blitz-Studium findet sie zusammen mit ihrer Sprech-

stundenhilfe Coco Chantal für jede Lösung das passende Problem. Sie bietet Kurse und Gruppen-Therapien für Laktoseintolerante, Intervall-Singles und anonyme Zalando-Opfer. Weiter behandelt sie Menschen mit zu kleinem Fussabdruck oder Comedy-Allergie. Ihre Salsarückführungen sind legendär.

Guter Rat ist teuer? Nicht bei Hutzenlaub! Nach zwei Stunden, inklusive Pause, sind Sie therapiert. Zu Risiken und Nebenwirkungen macht sie eine Showeinlage und ersetzt ihren Arzt oder Apotheker. Diese Humor-Behandlungen gibt es neu auch auf Rezept und können bei jeder guten Krankenkasse abgerechnet werden.

Jetzt Tickets sichern!

Ticket-Reservierungen per E-Mail an: comedyambergli@gmail.com

MZH Aula/Turnhalle, Schulweg 10/11

Abendkasse ab 19.00 Uhr

Programm: 20.00–22.30 Uhr

Ticket: CHF 40.– pro Person

Das Team von «Comedy am Bergli» freut sich jetzt schon auf viele lustige Momente und wünscht Ihnen ein humorvolles Neues Jahr!



Comedy am Bergli
[auf bergdietikon.ch](http://bergdietikon.ch)



Ein Dorf kämpft ums runde Leder

Am 24. Grümpi der Dorfgemeinschaft nahmen so viele Mannschaften (und Frau- und Familienschaften!) teil wie schon lange nicht mehr.

Trotz allem Ehrgeiz blieben der Spass und die Fairness aber stets die Hauptsache, und dank grosszügiger Sponsoren durften alle Teams einen schönen Preis mit nach Hause nehmen.

Bereits zum 24. Mal organisierte die Dorfgemeinschaft Bergdietikon ihr Grümpi, ein Fussballturnier für Jung und Alt. Zum vierten Mal fand es in der Halle statt, was leider nicht bei allen gut ankommt: Für viele gehört ein Grümpi auf die Wiese. Da ist man aber wetterabhängig, und es bedeutet auch einen viel grösseren Organi-

sationsaufwand. Zudem hat die Erfahrung gezeigt, dass die Samariter bei Ausenspielen viel mehr Arbeit haben als in der Halle. Das Grümpi ist ja da, um Spass zu haben, und nicht, um den Samaritern (und Ärzten) Arbeit zu geben.

Spass hatten alle, die an diesem Grümpi dabei waren. Es waren so viele Mannschaften wie schon lange nicht mehr, vor allem Schüler- und Familienmannschaften waren sehr zahlreich vertreten. Und es war schön, diese Spiele zu verfolgen – da war wirklich Spass im Vordergrund.

Schüler, die voller Ehrgeiz kämpften und trotzdem fair blieben, und oft wurde nach Spielende noch abgeklatscht. Knirpse, die bei Papi oder Mami am Schoss hingen und zuschauten, wie der Ball an ihnen vorbei rollte. Eltern, die vor allem dazu schauten, dass die Kleinen am Ball wa-

ren. Es gab auch erfreulich viele Mädchen und Frauen, die mitmachten. Die Pink Panthers, eine Frauenmannschaft, schlügen sich sehr gut. Auch die Feuerwehr war dabei und bewies anschaulich, dass sie nicht nur super ist im Feuerlöschern, sondern auch in der Geselligkeit. Es lohnt sich, dabei zu sein und mitzumachen.

Die Festwirtschaft wurde rege besucht, und für viele gab es schöne Momente, die wohl etwas länger bleiben werden als der eine oder andere Muskelkater, der sich bestimmt am Sonntag bemerkbar machte!

Die Sieger der verschiedenen Gruppen waren:

- Unterstufe: FC Fründe
- Mittelstufe: FC Killers
- Oberstufe: Pink Panthers
- Jungendliche/Erwachsene: Los Blancos
- Familien: RüRä

Dank grosszügiger Sponsoren durften alle Teams einen schönen Preis mit nach Hause nehmen. Die Rückmeldungen der Teams waren positiv, und wir hoffen, alle bei unserem Jubiläums-Grümpi am 14. November 2026 wieder begrüssen zu dürfen!



Ausblick zur Waldwienacht

Im Gründungsjahr 1975 fand nicht nur die Brunneneinweihung und die erste Metzgete statt, sondern bereits auch die erste Waldwienacht. Der Ablauf hat sich in den fünfzig Jahren nicht verändert. Wir treffen uns beim Dorfbrunnen in Kindhausen, und es werden Öllämpli verteilt, die unterwegs an bereitgestellten Haltern aufgehängt werden. Gemeinsam geht man zum Christchindli-Platz am Waldrand an der Grenze zu Dietikon, wo man nicht nur den schön beleuchteten Weihnachtsbaum findet, sondern auch mit schöner Weihnachtsmusik empfangen wird. Da gibt es inzwischen eine Änderung, denn ursprünglich empfing uns der Kirchenchor Bergdietikon, der leider nicht mehr existiert. Heute unterhält die Musikgesellschaft Eggenwil die Waldwienacht.

Wenn alle da sind, ist es Zeit für den Samichlaus und seine Diener. Nach einer kurzen Geschichte vom Samichlaus sind es die Kinder, die mit ihren Sprüchen und Liedern alle Anwesenden erfreuen. Als Dank erhalten die Kinder einen Chlaussack. Und alle dürfen sich an einem Punsch erwärmen (für die Erwachsenen gerne ein «gestampfter»), bevor es nochmals etwas Musik zu geniessen gibt und man dann gemütlich den Heimweg unter die Füsse nimmt.

Jubiläumsjahr schon bald vorbei

Mit der Waldwienacht findet das Jubiläumsjahr ein Ende. Unsere traditionellen Anlässe wurden oftmals durch Musik angereichert: Bella C spielte wunderschöne Melodien am Raclette-Plausch, Geri sorg-



te für lüpfige Unterhaltung am Zmorge. Mit einem speziellen Apero, der bis ziemlich in den Morgen dauerte, feierten wir unser Jubiläum, umrandet vom Männerchor Rudolfstetten-Bergdietikon (mit einigen Mitgliedern, die bereits vor fünfzig Jahren bei der Brunneneinweihung dabei waren!), einem wunderschönen Geschenk der Gemeinde und einer speziellen Ehrung durch den Sportverein.

Alle Anlässe waren gut besucht, und wir erhielten viel Lob für unsere Arbeit, was uns natürlich sehr freute – und uns auch motiviert, weiterhin für unser schönes Dorf Anlässe zu organisieren. Nach dem Motto, das schon vor fünfzig Jahren galt:

Unsere Anlässe sind eine Gelegenheit, alte Bekannte wieder mal zu treffen und Neue zu machen.

Wir wünschen allen wunderschöne und stressfreie Feiertage, ein schönes Weihnachtsfest und dann einen guten Rutsch ins neue Jahr. Möge es allen gut gesinnt sein und viel Freude und Zufriedenheit bringen!

Der Vorstand

 dorfgemeinschaft-bergdietikon.ch



Prall gefüllte Turnhalle zur Jubiläums-Metzgete



Ursprünglich zur Finanzierung des Dorfbrunnens ins Leben gerufen, hat sich die Metzgete zu einem zentralen Event des Bergdietiker Vereinslebens entwickelt. Wir freuen uns sehr, wie das laufend ausgebauten Angebot von Jung und Alt wahrgenommen wird und viele sich auch als Helfende einsetzen.

Nach der Gründung der Dorfgemeinschaft am 26. Juni 1975 wurde die Dorfgemeinschaft rasch aktiv: Am 28. September wurde ein Dorffest zur Einweihung des wundervollen neuen Dorfbrunnens organisiert, der seither nicht nur ein Zentrum von Kindhausen darstellt, sondern auch vielen Spaziergängern (und deren Vierbeinern) viel Freude bereitet. Da dieser Bau für die Dorfgemeinschaft defizitär war, fand am 25./26. die erste Metzgete statt, mit eigens produzierten Würsten! Die Brunnenschür wurde wunderschön dekoriert, und der Anlass wurde zu einem grossen Erfolg und war schon bald ein sehr wichtiger Bestandteil im Dorfkalender.

2025 feierte die Metzgete ihr 50-jähriges Jubiläum, und einiges hat sich geändert in der Zwischenzeit. Sie findet leider nicht mehr in der Brunnenschür statt, sondern in unserer schönen neuen Turnhalle. Diese wurde durch das Deko-Team subtil, aber wunderbar passend dekoriert. Natürlich hat sie nicht den Charme

der Brunnenschür, aber sie ist nicht nur schön, sondern auch praktisch für alle: Die Küche und auch der Service haben mehr Platz, und die Gäste müssen nicht mehr auf harten Holzbänken zusammenrutschen, da die Platzverhältnisse viel grosszügiger sind. So hat es auch Platz für Kinderwagen und Rollstühle, was vielen einen Besuch möglich macht, die vorher ein Problem hatten.

Alle sind willkommen

Auch das Angebot in der Küche konnte vergrössert werden. Früher gab es nur Würste, Koteletts und dazu Brot und Sauerkraut. Heute ist die Auswahl grösser: Nicht nur gibt es grosse und kleine Blut- und Leberwürste, sondern auch noch Rösti, Spiegeleier und veganes Sauerkraut. So können nun alle die Metzgete geniessen, und zu unserem Erstaunen war das vegane Sauerkraut als Erstes ausverkauft.

Das Wetter war sehr sommerlich und damit nicht unbedingt für eine Metzgete

gemacht, aber es war schön zu sehen, dass die Metzgete trotzdem sehr gut besucht war. An beiden Abenden war die Turnhalle zur Hauptmahlzeit prall gefüllt, und Küche und Service (wie auch der Abwasch) waren sehr gefordert. Die Kommentare der Anwesenden waren durchwegs positiv, was uns natürlich sehr freute.

Diese ganze Veranstaltung ist natürlich nur dank der vielen Helfenden möglich, die sich vor und während der Metzgete aktiv engagieren und viele Stunden aufwenden, damit alles reibungslos über die Bühne gehen kann. Als Dank an alle Helfenden führten wir am 17. Oktober den Helferhock durch, wo wir alle einen gemütlichen Abend bei feinem Speis und Trank im Restaurant Herrenberg geniesen konnten.

Man könnte denken, eine Metzgete sei vor allem etwas für ältere Semester, aber es freut uns immer wieder, wie viele Jungs nicht nur konsumieren, sondern sich auch als Helfer zur Verfügung stellen. Das ist doch ein Versprechen für die Zukunft, und wir sind überzeugt, dass diese Jubiläums-Metzgete nur ein Meilenstein eines Anlasses war, der noch einen langen und guten Weg vor sich hat!

Der Vorstand





«Mir gönd hüt in Zoo!»

Der Zoo Zürich ist immer eine Reise wert. Der Familienverein besuchte an seinem Ausflug im September nicht nur die «Klassiker», sondern auch das neu gestaltete Gehege der Löwen, Tiger und Schneeleoparden.

Bei nicht ganz so schönem Wetter starteten wir unseren Vereinsausflug am Sonntag, 14. September 2025, vor dem Haupteingang des Zoo Zürich mit 27 Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Die Tour führte uns manchmal alle gemeinsam, manchmal getrennt, durch die

schöne Zoo-Landschaft. Geprägt von einigen Baustellen, starteten wir bei den ältesten Tieren im Zoo, den Schildkröten. Weiter ging es zum Affenhaus. Diese sorgen immer wieder für Schmunzler. Vor dem Mittag ging es zu dem neu gestalteten Gehege «Panthera», wo die Löwen, Tiger und Schneeleoparden jetzt leben. Das immer besser werdende Wetter sorgte dafür, dass wir uns alle zum Mittagessen auf der Terrasse des Restaurants treffen konnten. Beim gemütlichen Zusammensitzen wurde geplaudert, diskutiert und gelacht.

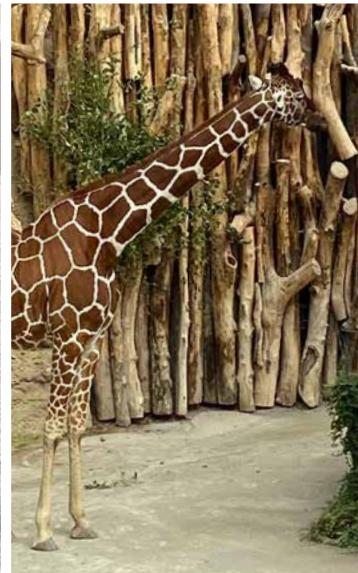
Nach dem Mittagessen ging es individuell weiter zum Elefantenpark, der wunder-

schönen Lewa-Savanne sowie der Masoala-Halle. Einige verbrachten den Ausflug bis in den späten Nachmittag im Zoo, einige machten sich schon etwas eher auf die Heimreise. Alles in allem ein wunderschöner Tag im Zoo Zürich.

Der Zoo Zürich ist immer eine Reise wert. Entdeckt man doch immer wieder neue, spannende Tiere oder Situationen. Viele Dank an alle für diesen tollen Ausflug.

Euer Familienverein

Familienverein auf
bergdietikon.ch



Kreativ und mit (viel) Zuckerguss

Eine fröhliche Schar von kleinen Konditorinnen und Konditoren verwandelten das Pfarreizentrum in der Vorweihnachtszeit einmal mehr in eine brummende Backstube. Verziert wurden nicht nur die Guetzli, sondern auch die passenden Säckli.

Am Mittwoch fand vom Familienverein Bergdietikon das alljährliche Guetzel mit 76 Kindern und Helfern statt. Am Morgen versammelten sich Eltern und Grosseltern, um gemeinsam mit den kleineren Kindern zu guetzen.

Die Guetzli wurden zuerst von den Kindern ausgestochen. Während des Backens durften alle Kinder ein Säckli mit Klebebildern und Glitzer verzieren. Nach dem Backen wurden die Guetzli reichlich mit Zuckerguss und bunten Kügelchen dekoriert. Anschliessend landeten die verzierten Leckereien in den bunt verzierten Tüten – und ab und zu auch direkt in den Mündern.

Gemeinschaftssinn gefördert

Am Nachmittag kamen die 2.-Kindergarten-Kinder und die Kinder bis zur 2. Klasse. Sie durften ohne Begleitung und mit ihren Schulfreunden Guetzli ausstechen. Natürlich gestalteten sie ihre Kunstwerke ebenfalls mit viel Zuckerguss und bunten Kügelchen. Es war ein schöner Tag, mit dem Duft von Advent in der Luft. Viele leckere Kunstwerke entstanden, und die jungen Bäcker und Bäckerinnen strahlten vor Stolz.

Die Aktion förderte nicht nur die kunstvolle Verzierung der Guetzli der Kinder, sondern auch den Gemeinschaftssinn.

Wir wünschen allen eine wunderschöne und besinnliche Vorweihnachtszeit.

Eurer Familienverein Bergdietikon





Shopping zwischen Fachwerkhäusern

Die diesjährige Vereinsreise am 25. September führte die Landfrauen nach Colmar und entwickelte sich zu einem wahren Abenteuer, war doch nur schon das Organisieren des Morgenkaffees eine wahre Odyssee.

Kurz vor 8 Uhr am Morgen. Einige Landfrauen stehen schon an der Bushaltestelle Riedwies, als ich ankomme. Der Tag unserer Reise ist da, aber wo bleibt das schöne Wetter? Sonst lacht doch die Sonne am Himmel, wenn die Landfrauen ausfliegen! Aber wir lassen uns die gute Laune durch Wolken und etwas Nieselregen nicht verderben.

Einen Kaffeehalt gibt es nicht, wurde uns angekündigt, aber während der Fahrt können wir uns auf Kaffee und Gipfeli

freuen. Schon beim Einstiegen sehen wir die Gipfeli, und das Wasser läuft dem einen und anderen schon im Mund zusammen. Aber – tja, da gibt es ein Aber – unsere liebe Schöfföse Erika hat die Kapseln vergessen (oder sie wurden nicht bereitgelegt). Landfrauen wissen sich zu helfen, und so fahren wir bei Brugg von der Autobahn ab (da gibt es einen kleinen Coop) und gehen einkaufen. Doch oh weh! Kapseln für diese Maschinen gibt es dort nicht!

Der lange Weg zum Morgenkaffee

Wie schon erwähnt: Zusammen sind wir stark und kreieren sofort Lösungsvorschläge. Also wird der Kaffeeshop «überfallen» und zwanzig Kaffee to go geholt. Glücklich, mit Kaffee und Gipfeli für alle, geht die Fahrt weiter bis nach Colmar. Auf Höhe Basel verlangsamt sich der Ver-

kehr zwar, aber trotzdem kommen wir gut durch und erreichen Colmar um 10.45 Uhr.

Auf der Fahrt werden wir vom Vogel «Alsace» begleitet, einem Storch, der einfach jeden Ton wiederholt. Vorne lachen einige Frauen, hinten habe ich gerade den Vogel etwas gefragt. Die Antwort kommt postwendend: Er wiederholt von vorne das undeutliche Schwatzen der Frauen und auch das, was ich zu ihm gesagt habe. Wir lachen Tränen, und Alsace wiederholt unser Lachen, so dass auch wir wieder lachen müssen.

Zügli durchs Shopping-Paradies

Einige haben die Reise mit gemeinsamem Mittagessen gebucht. So folgen diese Frauen Helen, die uns das Restaurant zeigt. Es bleiben noch zwanzig Minuten, bis wir zum Essen erwartet werden,



also machen wir schon mal einen ersten kleinen Rundgang im Bereich Unterlinden. Flammkuchen und ein Minisalat werden uns serviert. Zum Dessert ein Stück Glace, leider lieblos und ungarniert auf einem weissen Teller. Schade, denn das Auge würde ja mitessen.

Danach verstreuen sich die Landfrauen in der Altstadt, und ich kann nur staunen über die schönen Fachwerkhäuser. Es gibt auch viele Geschäfte – ein Paradies für Shoppingliebhaber. Wir machen eine Rundfahrt mit dem Zügli. So bekommen wir die wichtigen Punkte und

spannenden Ecken per Kopfhörer erklärt und sehen sehr viel von der schönen Altstadt.

Wir machen uns auf und suchen die Markthalle, wo wir vorher vorbeigekommen sind. Die Gässli sind manchmal etwas verwirrend, aber immer wieder blei-

ben wir stehen und bewundern die teils auch lustig dekorierten Fachwerkhäuser. Nach dem Besuch der Markthalle ist mein Rucksack unerklärlicherweise um einiges schwerer geworden. Dabei habe ich ja nur ein paar kleine Stücke Käse gekauft ... und einen Wein ... und einen Cider ... Wegen dem Käse darf ich den Rucksack im Car nicht mehr öffnen, sonst glauben alle, ich hätte meine Schuhe ausgezogen.

Irgendwann brauchen wir eine Pause, und wir treffen noch andere Landfrauen, die die gleiche Idee haben. Gemeinsam setzen wir uns in ein Café.

Nochmals eine kleine Runde, und dann ist es schon Zeit, zum Car zurückzugehen. Die Sonne hat nur einmal kurz nach uns Ausschau gehalten, um schnell den Wolken wieder Platz zu machen. Von den Wolken und ihrem Nieselregen, der immer wieder einmal herunterkam, haben wir uns nicht beeindrucken lassen.

Ich denke, es hat allen gut gefallen, und wir hatten einen schönen Tag – mit mehr oder weniger gefüllten Taschen auf der Rückreise.

Freiheitsstatue aus nächster Nähe

Mit einer Rundfahrt um die Kopie der amerikanischen Freiheitsstatue geht es auf den Heimweg. Aber wieso steht eine Kopie dieser Statue in Colmar?

Die Freiheitsstatue wurde vom französischen Bildhauer Frédéric Auguste Bartholdi entworfen und in Zusammenarbeit mit dem Ingenieur Gustave Eiffel gebaut, der später für den Entwurf des Eiffelturms berühmt wurde. Die Statue war ein Gemeinschaftswerk von Frankreich und den Vereinigten Staaten. Der Sockel wurde vom amerikanischen Architekten Richard Morris Hunt entworfen. Die Statue wurde in Paris vorgefertigt und zerlegt nach New York verschifft. Das Original steht auf Liberty Island im New Yorker Hafen, wurde am 28. Oktober 1886 eingeweiht und ist ein Geschenk Frankreichs an die Vereinigten Staaten.

Danke derjenigen, die die Idee hatte, nach Colmar zu gehen. Danke an Helen für die Organisation. Danke dem Vorstand fürs Mittragen. Danke an Erika Brumann für die sichere Fahrt. Ich freue mich schon aufs nächste Mal.

Patrizia Bleiker





GUTER PLAN.

Vermessung Planung Tiefbau Baupolizei
 Ingenieurbüro Senn AG | Südallee 2 | 5415 Nussbaumen
 Telefon 056 296 30 00 | ingsenn@ingsenn.ch | ingsenn.ch



Hier sind wir

Volg

Volg-Laden Bergdietikon

Bei uns finden Sie alles für den täglichen Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten
Mo–Sa 6.00–21.00 Uhr

Ihr Ladenleiter Ralf Grubenmann und das Volg-Team Bergdietikon

Bergstrasse 37 | 8962 Bergdietikon | 044 740 18 75



**Vertrauen ist gut.
Die Mobiliar ist besser.**

Valerio Ferruggia, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 744 70 73, valerio.ferruggia@mobilair.ch

Generalagentur Limmattal
Stephan Egli
Kirchplatz, 8953 Dietikon
T 044 744 70 77
limmattal@mobilair.ch
mobilair.ch

die Mobiliar

33



Elektro Locher
Installationen AG

Bergdietikon 044 744 60 20
 Birmenstorf 056 225 24 25
 Dietikon 044 742 21 62
 Widen 056 641 21 12

www.elektro-locher.ch

Für den Notfall gut gewappnet

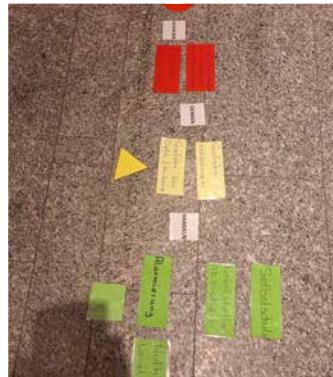
Am 13. Oktober trafen sich zehn Landfrauen im Pfarreizentrum, um ihre Kenntnisse in Erster Hilfe aufzufrischen. Unter der fachkundigen Leitung von Daniela Mahler vom Samariterverein Fislisbach lernten die Teilnehmerinnen, wie man in Notfallsituationen richtig reagiert.

Nach einer kurzen Einführung zu den wichtigsten Verhaltensregeln am Unfallort wurde fleissig geübt: Stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung und

der Einsatz des Defibrillators (AED) standen auf dem Programm. Auch der Umgang mit Blutungen, Verbrennungen und Bewusstlosigkeit wurde praxisnah

vermittelt. Eine kurze Einführung in die Echo-SOS-Notfall-App hat auch stattgefunden.

Alle Teilnehmerinnen waren mit viel Interesse und Tatkräft dabei, und am Ende waren sich alle einig: Der Kurs war nicht nur lehrreich, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur eigenen Sicherheit – und darf gerne wiederholt werden!



Hilfe gesucht!

Fürs alljährliche Kerzenziehen suchen wir noch Helfer*innen. Für mehr Informationen melde dich bei: katharinakuemmerli@gmail.com



«Es git eus scho no!»

Obwohl die Trachtengruppe Bergdietikon in letzter Zeit einige Verluste einstecken musste, ist Aufgeben keine Option. Die verbliebenen Mitglieder fanden verschiedene Wege, weiterhin aktiv zu bleiben. So lebt die Gruppe weiter – und trägt ihre Tracht mit Stolz!

Auch wenn wir den beliebten Trachten-Zmorge nicht mehr durchführen: Die Trachtengruppe Bergdietikon gibt es immer noch! Wie ihr bestimmt wisst, hatten wir in unserer Tanzgruppe schon seit einiger Zeit einen Mangel an tanzfähigen Mitgliedern. Der plötzliche und viel zu frühe Hinschied unseres langjährigen Tanzleiters Franz Nussbaumer vor rund einem Jahr hat uns zusätzlich hart getroffen. Mit ihm ging nicht nur ein erfahrener Leiter, sondern auch ein wichtiges aktives Mitglied unserer Gruppe.

Gesucht und gefunden

Dann kam die grosse Frage: «Wie soll es weitergehen – ohne Tanzleitung, ohne gesunde Tanzbeine?» Aufgeben war für uns keine Option. Also suchten einige der verbliebenen Aktivmitglieder eine neue Lösung. Sie konnten sich benachbarten Trachtentanzgruppen anschliessen. Zu-

dem zahlen wir weiterhin den Mitgliederbeitrag an den Schweizerischen Trachtenverband, damit wir aktiv an den kantonalen sowie eidgenössischen Trachtenanlässen teilnehmen können.

Auch einige unserer ehemaligen Sängerinnen sind weiterhin musikalisch aktiv. Sie singen in benachbarten Gruppen mit und treten an verschiedenen Anlässen in der Region auf. Im schweizerischen Gesamttrachtenchor sind ebenfalls Sängerinnen unserer Trachtengruppe vertreten. Sie freuen sich auf den Auftritt am 5./6. Juni 2026 anlässlich des 100-Jahre-Jubiläums der Schweizerischen Trachtenvereinigung.

Die Tradition bleibt

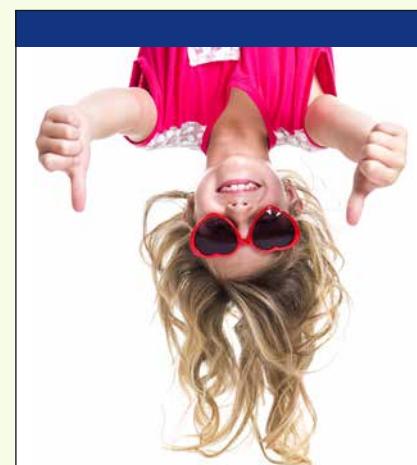
Ja, unsere Aktivitäten haben sich verlagert, doch die Trachtengruppe Bergdietikon lebt weiter. Wir pflegen weiterhin unsere langjährigen Freundschaften, Traditionen und die Liebe zur (Bergdietiker) Tracht. Wir wollen unsere schönen Trachten weiterhin zeigen, und wir tragen sie mit Stolz.

Für die kommende Adventszeit wünschen wir unseren Lesern und Leserinnen alles Gute, vor allem Gesundheit und einen fröhlichen Rutsch ins 2026. Auf ein Wiedersehen und herzliche Grüsse,

Trachtengruppe Bergdietikon



**W W W .
WOHLER
DRUCK
. C H**



35
Drucksachen
und Internet-
auftritte
mit Köpfchen

PICTURE PLANET

Picture-Planet GmbH
Gertrudstrasse 17
8400 Winterthur
Tel. 052 551 04 40
www.picture-planet.ch



Zwei Bergdietiker Schützenköninnen

Von wegen MännerSport: Sowohl beim Jugendschiessen als auch an der Bezirksmeisterschaft zeigten sich die Frauen am zielsichersten: Ida Kösters wurde Bergdietiker Schützenkönigin, Arlette Hostettler schaffte es zur Bezirksmeisterin im Feld E.

Bei leicht wechselhaften Wetterbedingungen konnten wir am letzten Samstag im August das Jugendschiessen für die 11–16-jährigen Bergdietiker durchführen. Es ist ein Wettkampf, bei dem die interessierten Mädchen und Jungen die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten im Schiessen zu testen und zu beweisen, und dies unter Anleitung und Betreuung erfahrener Schützinnen und Schützen.

Vor 13.30 Uhr erscheinen die ersten motivierten und neugierigen Teilnehmer in

Begleitung ihrer Eltern, und es folgten weitere. Es verhielten sich alle sehr diszipliniert und folgten den Anweisungen der Betreuer. Dadurch waren wir zeitlich so gut im Rahmen, dass sich die interessierten Eltern auch im Wettkampf messen durften und es auch gerne ausprobierten.

Zum Abschluss gab es für jede/n Teilnehmer/in einen Preis vom Gabentisch. Das beste Resultat erreichte dieses Jahr mit 46 von möglichen 60 Punkten Ida Kösters. Dafür erhielt sie den Pokal der Schützenkönigin.

Spontan organisierten wir auch einen Gabentisch für die Eltern, wo sie sich unter dem Jubel der Kinder einen Preis aussuchen konnten. (Da kommt mir der Spruch in den Sinn: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.) Gewinner mit 46 von 60 Punkten wurde Mathias Kösters.

Ein wirklich gelungener Anlass mit Wettkampf, Zwischenspiel, Verpflegung und geselligem Beisammensein.

Wettkampf Glück an der Bezirksmeisterschaft

Am 25. Oktober ab 13.30 Uhr fand die Bezirksmeisterschaft Final 300 m auf der Schiessanlage «Ebene» statt. Eingeladen werden jeweils die besten 16 Schützinnen bzw. Schützen des Bezirks Baden. Von der Schützengesellschaft Bergdietikon durften wir, wie meistens in den vergangenen Jahren, im Feld E zu zweit teilnehmen. Das Wetter war nicht sehr freundlich: bewölkt mit leichtem Nieselregen und kühl.



Bezirksmeisterin im Feld E: Arlette Hostettler, Schützengesellschaft Bergdietikon, mit 884 von möglichen 1000 Punkten, der Vorsprung auf Rang 2 betrug 10 Punkte.



ANZEIGEN



**Mehr Spass!
Mehr Leben!
Mach mit!**

Alle Bergdietiker Vereine und vieles mehr findest du auf bergdietikon.ch.



A photograph of a gas station with a prominent yellow canopy. Several cars are parked at the pumps. The station is surrounded by trees and a clear sky. The logo "TANKSTELLE BERGLI" is visible in the top right corner of the image area.

Ihre Tankstelle in Bergdietikon



Grüess a d'Füess

Erlenstrasse 5
8962 Bergdietikon
Tel. 076 546 24 21

Nicole De Pretto
Dipl. Fusspflegerin
www.grueess-ad-fueess.ch



Erlebnisreiche Tage im Appenzellerland

An dieser Bergturnfahrt gab es für den Sportverein ordentlich Höhenmeter zu bewältigen. Ob mit dem Bike oder zu Fuss: Die unerschrockenen Männer und Frauen hatten sich einiges vorgenommen.

Voller Vorfreude auf zwei erlebnisreiche Tage im Appenzellerland machte sich die Gruppe mit dem Zug auf den Weg nach Urnäsch. Martin und Patrizia Bräm transportierten die E-Bikes sowie das einzige Bio-Bike mit einem kleinen Lastwagen der Familie Bräm von Dietikon nach Urnäsch. Dort angekommen strahlte dem Sportverein überraschenderweise bereits die Sonne entgegen, sodass alle rasch von den langen in die kurzen Hosen wechselten und sich in zwei Gruppen aufteilten: in die Biker und die Wanderer.

Während sich die Biker auf ihre anspruchsvolle Route machten, starteten auch die Wanderer ihre Tour Richtung Hochalp. Gleich zu Beginn hatten beide Gruppen ordentlich Höhenmeter zu bewältigen. Die elektrische Unterstützung erwies sich für die Biker als wertvoll, während der Bio-Biker die steilen Auf- und Abstiege auf unwegsamen Wegen mit viel Muskelkraft meisterte. Auch die Wanderer lernten das abwechslungsreiche Gelände mit seinen schmalen Pfaden und offenen Weiden rasch kennen – stets begleitet von eindrücklichen Ausblicken.

Mit herrlicher Aussicht belohnt

Nach einem kurzen Boxenstopp auf einer Anhöhe ging es für alle weiter über typisch appenzellische Gegenanstiege und Abfahrten. Der Bio-Biker hatte unterwegs jedoch Pech: Während der Mittagspause machte ein technischer Defekt am Bike eine Rückkehr nach Urnäsch nötig. Die übrigen Teilnehmenden verpflegten sich aus den Rucksäcken und machten sich – wandernd oder fahrend – an den langen Aufstieg zur Hochalp. Oben angekommen wurden beide Gruppen mit einer wunderbaren Aussicht bis zum Bodensee belohnt.

Am Abend erreichten sie die Unterkunft auf dem Kronberg. Dort erwartete sie ein feines Nachtessen, bei dem sie die Eindrücke des Tages austauschten. Anschliessend liessen sie den Abend in gemütlicher Runde ausklingen – ein gelungener Abschluss nach einem anspruchsvollen ersten Tag.

Nach einer stürmischen Nacht begann der Sonntag mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Das Wetter war bewölkt, aber trocken – ideale Bedingungen für den zweiten Tag. Während die Biker ihre nächste Etappe in Angriff nahmen, wagte ein Teil der Wandergruppe den steilen Abstieg vom Kronberg zu Fuss. Die übrigen Wanderer fuhren mit der Gondel ins Tal und begannen dort ihren Aufstieg zum Restaurant, wo sich die gesamte Gruppe zum gemeinsamen Mittagessen wieder traf.

Ausklang in der Brauerei

Am Nachmittag wanderten alle Wanderer gemeinsam direkt hinunter nach Appenzell. Die Biker setzten ihre Tour hingegen fort und statteten unterwegs der traditionsreichen Appenzeller Chilbi einen Besuch ab, die mit ihren nostalgischen Attraktionen und ihrem besonderen Charme jedes Jahr zahlreiche Gäste anzieht.

Später trafen sich Wanderer und Biker wieder in Appenzell und besuchten gemeinsam die Brauerei Locher, wo sie den gelungenen Ausflug in entspannter Runde ausklingen liessen. Anschliessend genoss die ganze Gruppe noch die wärmende Sonne und verlud gemeinsam die Bikes, bevor sie die Heimreise antrat.

So gingen zwei abwechslungsreiche, landschaftlich eindrucksvolle und zugleich anspruchsvolle Tage zu Ende, die sowohl den Bikern als auch den Wanderern viel abverlangten – und allen unvergessliche Eindrücke aus dem Appenzellerland schenkten.





Sportlicher Vorstands- und Leiterausflug zum Fechtverein

Eingeladen vom Fechtverein Baden versuchte sich der Sportverein Bergdietikon unter fachkundiger Anleitung in dieser anspruchsvollen Disziplin und erlebte einen spannenden, schweisstreibenden und unvergesslichen Sonntag.

Der diesjährige Vorstands- und Leiterausflug des Sportvereins Bergdietikon führte die Teilnehmenden am Sonntag, 2. November, nach Baden – und stand natürlich ganz im Zeichen des Sports. Der Fechtverein Baden hatte den Sportverein zu einem speziellen Training eingeladen und bereitete uns einen herzlichen Empfang. Nach einer ausführlichen theoretischen Einführung in die Grundlagen und Besonderheiten des Fechtsports folgte ein intensives Aufwärmprogramm, das die ersten Kräfte forderte und gleichzeitig neugierig auf die Praxis machte.

Anschliessend durften die Mitglieder selbst zur Fechtausrüstung greifen. Unter fachkundiger Anleitung probierten sie verschiedene Techniken aus, übten

Fussarbeit, Angriffs- und Verteidigungsbewegungen und konnten zum Abschluss sogar ein kleines Turnier bestreiten. Ausgerüstet mit professioneller Schutzbekleidung erlebten die Teilnehmenden den Fechtsport hautnah. Die Übungen warenfordernd, aber äusserst spannend – und für viele eine völlig neue, unvergessliche Erfahrung.

Nachdem alle ordentlich ausgepowert waren, ging es zum gemeinsamen Mittagessen ins Restaurant Schwyzerüsli in Baden. In gemütlicher Atmosphäre liess die Gruppe den Nachmittag ausklingen, tauschte Eindrücke aus und blickte auf einen gelungenen, abwechlungsreichen und vor allem sehr sportlichen Ausflug zurück.



NEUES ZUHAUSE FÜR SYMPATHISCHE BIKER

Der beliebte Limmattaler Bikerclub «Thors MC» zieht von Schlieren nach Bergdietikon. Im neuen «Clubhaus Asgard» an der Industriestrasse 42 sind alle willkommen!

Eine Handvoll Biker aus dem Limmatatal setzte sich in einer kalten Winternacht im Jahr 1993/94 zusammen und beschloss, den «Free Bikers MC Limmat-Canyon» zu gründen. Es sollte ein richtiger MC werden, wo Motorradfahren und Freundschaft im Vordergrund stehen. Damals zählte der Club mehr als fünfzig Mitglieder und war einer der grossen Clubs der Schweiz. Am 26. Oktober 1994 folgte dann die offizielle Gründung. Die

Gruppe wuchs zu einer eingeschworenen Gemeinschaft zusammen, die sich sehen lassen konnte. Und sie wuchs weiter, denn mit dem Club «Thors MC Embra- chertal» entstand schon bald eine enge Freundschaft. Nach ein paar gemeinsamen Sitzungen war bald klar, dass durch den Zusammenschluss eine intensive Bruderschaft entstehen könnte. Während dreissig Jahren trafen sich die Mitglieder regelmässig in ihrem Clublokal in Schlieren. Viele grossartige Anlässe blieben aus dieser Zeit in bester Erinnerung. Aber die alte Halle steht vor der Umnutzung durch den Eigentümer, und demzufolge gehen diese Räumlichkeiten für den MC verloren. Es war also an der Zeit, für den Verein eine neue Bleibe zu finden. Der Vorstand beschloss, sich in der

Region umzusehen, wurde im Frühjahr 2024 an der Industriestrasse 42 in Bergdietikon fündig und konnte die erfreuliche Nachricht dann auch innerhalb der Mitglieder publizieren.

Do it yourself

Mit viel Elan und Euphorie starteten im Sommer 2024 die Umbauarbeiten. Der Ausbau wurde vollumfänglich selbst gemacht. Dank vieler Mitglieder mit handwerklichem Hintergrund und viel Unterstützung aus dem Freundeskreis nahm der Innenausbau Formen an. Und so war das neue Vereinslokal bereit für die Eröffnung. Der gesamte Club bedankt sich bei dieser Gelegenheit auch für die Unterstützung der Gemeinde und der Behörden, welche den Verein mit viel Fach-



kompetenz im anschliessenden Abnahm- und Bewilligungsverfahren beraten haben. So konnte am Samstag, 11. Oktober 2025 die lang ersehnte Eröffnung gefeiert werden.

Beziehungspflege

Bereits am Vortag wurden geladene Gäste aus der Gemeinde und dem engen Freundeskreis im neuen Lokal begrüßt. Die Rückmeldungen zum Resultat durch die eingeladenen Gäste und Besucher waren höchst positiv.

Wichtig war es auch, ein nachhaltiges und sicheres Verkehrskonzept vorzuweisen, welches bei Anlässen den lokalen Verkehr nicht beeinflusst. Der Dank geht an dieser Stelle auch an die umliegende Nachbarschaft und an die Gemeinde. Alle haben zu diesem Konzept beigetragen.

Dem Verein ist es ein grosses Anliegen, diese neu gewonnene Nachbarschaft künftig zu pflegen. Jeden Freitag ab 16 Uhr findet ein «Büezer-Apero» statt. Dieser Anlass soll bewusst für das Bergdietiker Gewerbe und alle Interessierten sein, um sich selber ein Bild zu machen und gemeinsam das Wochenende einzuläuten. Natürlich stehen die Tore des Lokals jedem offen, der dies wünscht. Egal ob an öffentlichen Anlässen, die stets aktuell im Netz publiziert werden, oder für einen privaten Anlass, der eine geeignete Location für etwas Ausgefallenes sucht – der Verein stellt die Räume gerne zu Verfügung und unterstützt bei der Planung und der Durchführung jeglicher Art von Events.

Ausgefallenes Eventlokal

Ein Kontakt kann über die offizielle Webseite (www.thors-mc.ch > Limmattal) hergestellt werden – der Verein freut sich! Da findet man auch weitere Informationen und Bildmaterial aus der vergangenen Zeit.

Dem gesamten Club ist es ein grosses Anliegen, ein fester Bestandteil der Gemeinde Bergdietikon zu werden. Er freut sich über jeden Besuch und jede Anfrage aus der Umgebung.

Die Redaktion begrüßt den Thors MC herzlich und wünscht viele gute Begegnungen!

Redaktion
Werni Weibel

www.thors-mc.ch
> Limmattal



BOSSHARD

Gebäudehülle

**Bedachungen | Spenglerei
Fassadenbau | Solaranlagen**

Dietikon

T 044 741 38 03
wbosshard.ch

Gut fürs Haus.

–weishaupt–



Das natürliche Kältemittel R290 (Propan) mit einem GWP von 3 ist in einem hermetisch geschlossenen Kältekreis verfüllt.



**Effizient.
Leise.
Testsieger***

* Stiftung Warentest,
Ausgabe 8/2024

Aeroblock®- Wärmepumpen

Die Luft/Wasser-Wärmepumpe mit natürlichem Kältemittel Propan (R290).

- Leiser Betrieb durch Schallisolation der gesamten Luftführung sowie des Kältekreises
- Für Neubau und Modernisierung geeignet durch Vorlauftemperaturen bis zu 70° C
- Flexible Aufstellung dank einfacher Anschlusstechnik und Leitungslängen bis zu 40 m
- Leistungsbereich neu von 1,8 bis 14,1 kW

Lassen Sie sich jetzt beraten!

Weishaupt AG, Chrummacherstrasse 8, 8954 Geroldswil ZH
Tel. 044 749 29 29, www.weishaupt-ag.ch



Hochaktuell: Mit der FDP auf dem Waffenplatz

Der Herbstanlass der FDP Bergdietikon führte die Interessierten dieses Jahr auf den Waffenplatz Reppischtal. Die abwechslungsreichen Führungen und Präsentationen boten spannende Einblicke in diesen modernen, vielseitigen und wichtigen Betrieb.

Das Thema Sicherheit beschäftigt die Welt wieder stärker denn je, auch auf lokaler Ebene. Grund genug für die FDP Bergdietikon, beim diesjährigen Herbstanlass einen Blick hinter die Kulissen des nahegelegenen Waffenplatzes Reppischtal zu werfen. Das Gemeindegebiet grenzt direkt an das Areal, und Gemeindeammann Ralf Dörig ist Mitglied der Betriebskommission – beste Voraussetzungen also für einen spannenden Einblick. Rund zwanzig Interessierte folgten der Einladung zum öffentlichen Anlass. FDP-Präsidentin Françoise Oklé grüßte

die Teilnehmenden herzlich und dankte Michael Haeringer, Chef Militärbetriebe Zürich, für den freundlichen Empfang. Als kleines Zeichen der Wertschätzung überreichte sie ihm einen Geschenkkorb.

Vielseitiger Standort

Zu Beginn informierte Michael Haeringer über die wichtigsten Fakten zum Waffenplatz Zürich-Reppischtal, der im Eigentum des Kantons Zürich steht. Er wurde am 10. April 1987 eröffnet und steht seitdem auf den drei Säulen Landwirtschaft, Erholung und Militär. Hauptnutzer der Anlagen sind heute die Infanterie-Durchdienerschulen 14 (Inf DD S 14) sowie die Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK). Während rund hundert Tagen im Jahr führt die Militärverwaltung zudem Orientierungstage und Wehrmännerentlassungen durch.

Das Gelände umfasst 301 Hektaren, von denen rund ein Drittel militärisch genutzt wird. Der Rest verteilt sich auf Forst- und Landwirtschaft. Das 34 Kilometer lange Strassen- und Wegnetz liegt auf den Ge-

meindegebieten Birmensdorf und Urdorf und wird von Dietikon, Bergdietikon, Berikon und Rudolfstetten-Friedlisberg umrahmt.

Den passenden Weg finden

Ein besonders spannender Teil des Abends war die Präsentation von Sabrina Hauri, stellvertretende Sektorleiterin Orientierungstage im Kanton Zürich. Sie zeigte auf, wie junge Menschen ihren Platz in der Armee finden können – nicht nur als Kämpferinnen und Kämpfer, sondern auch in technischen, unterstützenden oder helfenden Funktionen. Zur besseren Orientierung werden die Aufgabenbereiche in vier Teams gegliedert:

- Team Technik
- Team Unterstützung
- Team Hilfe
- Team Kämpfer

Ziel dieser Orientierungstage ist es herauszufinden, welches Team am besten zu den individuellen Fähigkeiten passt – eine wertvolle Grundlage für die späte-

re Rekrutierung. Übrigens: Für Frauen werden spezielle Orientierungstage angeboten.

Ausbildung im Gelände

Nach einer kurzen Verschiebung auf den Stierliberg übernahm Oberstleutnant Thomas Plüss, stellvertretender Kommandant der Infanterie-Durchdienerschule

14. Er gewährte einen Einblick in Ausbildung und Aufgaben der modernen Infanterie. Besonders eindrücklich war zu sehen, wie praxisnah die Ausbildung im Gelände stattfindet – ob im Nahkampf oder im Angriffstraining. Die zahlreichen Fragen der Teilnehmenden zeigten, wie sehr die aktuelle geopolitische Lage auch die Zivilgesellschaft bewegt.

Die zunehmende Unsicherheit in der Welt ist denn auch einer der Gründe, weshalb der Bund die Zahl der Durchdienerschulen erhöht hat: um im Bedarfsfall rascher auf mehr ausgebildete Soldaten zurückgreifen zu können.

Nachhaltigkeit und Technik

Oliver Rupar, Chef Gebäudetechnik, führte anschliessend durch die wichtigsten Gebäude des Waffenplatzes. Mit 32'000 Quadratmetern Gebäudefläche und Unterkunftsmöglichkeiten für rund 700 Personen zählt die Kaserne Reppischtal zu den meistgenutzten der Schweiz.

Büros, Schulungsräume, Mehrzweckhalle, Küchen, Kantine, Restaurant, Bundes-Tankstelle – der Betrieb ist logistisch anspruchsvoll. Umso beeindruckender sind die Anstrengungen für mehr Nachhaltigkeit: Das gereinigte Abwasser der ARA Birnensdorf wird als Energiequelle genutzt. Eine grosse Wärmepumpe entzieht dem Wasser vier Grad Wärme, bevor es in die Reppisch zurückfliesst.

Das leicht kühlere Wasser kommt der Fauna zugute, insbesondere den Fischen. Die Anlage deckt den Wärmebedarf bis zu Temperaturen um den Nullpunkt, nur bei Spitzenlasten springt eine Ölheizung ein.

Gelungener Abschluss

Beim abschliessenden Apéro bot sich Gelegenheit, die vielen Eindrücke Revue passieren zu lassen und in entspannter Atmosphäre zu diskutieren. Ausgeschenkt wurden unter anderem zwei wunderbare, hauseigene Weine mit schön gestalteten Etiketten.

Die FDP Bergdietikon dankt dem gesamten Team unter der Leitung von Michael Haerlinger für die hervorragende Organisation, den spannenden Einblick und den reichhaltigen Abschluss. Ebenso gilt der Dank dem FDP-Vorstand, der es immer wieder versteht, aktuelle und relevante Themen in seine Veranstaltungen aufzunehmen.

Sind Sie gluschtig geworden? Die Anlässe der FDP Bergdietikon sind öffentlich und werden jeweils in der *Bergdietiker Zitig* angekündigt. Schauen Sie doch beim nächsten Mal vorbei – es lohnt sich!





Wald: eine wundersame Lebensgemeinschaft

Im Rahmen einer spannenden Exkursion der Naturschutzgruppe erfuhren alle Interessierten von der Biologin und Umweltnaturwissenschaftlerin Diana Soldo, wie Bäume mit ihrer Umwelt interagieren. Es ist schlicht faszinierend, wie Bäume ihre Feinde abwehren, gleichzeitig fremde Hilfe anfordern und ihre Artgenossen warnen.

44

Vor einigen Jahren durfte ich einmal in einer 2. Primarschulklasse einer Lehrstunde zum Thema «Wald» beiwohnen. Der Einstieg dazu verlief ungefähr so:

Lehrer: Was ist denn eigentlich ein Wald?

Mädchen: Ein riesiges Feld, wo viele Bäume sind.

Lehrer: Und was machen die Bäume?

Bub 1: Rumstehen!

Lehrer: Aha, sind denn die Bäume allein dort?

Bub 2: Nein, im Wald leben auch Rehe, Hirsche, ein paar Vögel und manchmal Wildschweine.

Lehrer: Nur die? Oder hat es noch mehr Tiere im Wald?

Mädchen: Das hängt davon ab, in welchem Land der Wald steht. Manchmal hat es auch Bären, Wölfe, Luchse und so.

Lehrer: Also leben die Bäume dort zusammen mit vielen anderen Lebewesen?

Bub 1: Ja. Und wir sollen jetzt lernen, wie das geht?

Letzterer hatte die Absicht des Lehrers zwar schnell durchschaut, aber das Ergebnis war, offen gesagt, recht dürrig, denn die Kinder haben dafür weder einen Wald gesehen geschweige denn Bäume und ihre Mitbewohner erleben dürfen.

Aber was ist denn nun ein Wald? Um diese Frage zu beantworten, da sind wir uns wohl alle einig, sollte man nicht in einem Klassenzimmer hocken, sondern auf jeden Fall erst einmal hinausgehen und hinnein in den Wald.

Viele von uns sind regelmässig im Wald. Wir gehen gern dort spazieren, wir wan-

dern, joggen oder biken hindurch, grillieren gern an den dafür vorgesehenen Stellen, sammeln Pilze oder Kräuter und freuen uns, wenn sich mal ein Reh auf einer Lichtung blicken lässt.

Bäume ... kommunizieren?

Dennoch kann kaum jemand von sich behaupten, dass er wirklich weiss, wie das Ökosystem Wald funktioniert und was Bäume alles können. Nur schon zu hören, dass Bäume kommunizieren und soziale Wesen sind, lässt so manch einen skeptisch die Augenbraue hochziehen.

Die Naturschutzgruppe jedenfalls wollte das genauer wissen, und so zogen wir an einem sonnigen Septembertag los. Mit dabei war Diana Soldo, Biologin und Umweltnaturwissenschaftlerin, die uns das Leben der Bäume u.a. von der Seite Kommunikation, Abwehr und Nachbarschaftshilfe näherbrachte.

Zu Beginn hatten wir zwar schon eine Ahnung, dass Bäume nicht einfach nur «rumstehen», aber dennoch staunten wir nicht schlecht, was die Lebensgemeinschaft Wald wirklich so drauf hat.

Selbstabwehr und Hilfe anfordern

Wie alle Pflanzen nehmen auch Bäume Berührung, Verletzung, Schall, Wind und Duftstoffe wahr und können darauf reagieren. Sie merken zum Beispiel sofort, wenn ein Käfer oder eine Raupe (oder gar viele von denen) an ihnen herumknabbert und ihnen damit eine Verletzung zufügt. Um die Bissstelle herum verändert sich dann das Gewebe und sendet in alle Teile des Baums elektrische Signale aus. Die Teile eines Baums sind somit von den Wurzeln über die Rinde, den Stamm und bis zu den Ästen und Blättern miteinander verbunden.

Ist also ein Blatt befallen, lagert der Baum Abwehr- oder Giftstoffe in die Blätter, sodass diese sich von einer schmackhaften Mahlzeit in etwas Ungenießbares verwandeln und ggf. das Insekt sogar töten können. Eine weitere geniale Eigenschaft ist, dass der Baum sich sogar Hilfe holen kann, indem er den Speichel eines Angreifers identifiziert und entsprechende Duftstoffe abgibt, die den Fressfeind des Angreifers herbeilocken. Dieser macht sich sofort auf den Weg und dann erfreut über die Plage her und rettet damit ganz nebenbei den Baum. Ulmen und Kiefern locken zum Beispiel kleine Wespen herbei, die den Raupen den Garaus machen. Die Tierwelt weiss also die chemischen Botschaften der Bäume zu interpretieren und damit auch, welcher Fressfeind wo gebraucht wird.

Nachbarschaftshilfe

Hat der Baum zunächst einmal für seine eigene Abwehr gesorgt, geht er noch einen Schritt weiter und warnt seine Artgenossen. Wer kennt nicht die Geschichte von den Schirmakazien und den Giraffen, die bereits vor Jahrzehnten in Afrika be-

obachtet wurde? Dort laben sich die Giraffen gern an den Blättern dieser Akazien, was denen natürlich nicht gefällt. Also lagern sie innerhalb von Minuten Giftstoffe in ihre Blätter ein und werden damit die ungebetenen Gäste los. Und nicht nur das: Gleichzeitig verströmt eine angefressene Akazie ein Gas aus, das sämtliche in der Umgebung stehenden Artgenossen warnt, sodass diese ebenfalls Giftstoffe in ihre Blätter einlagern. Die Giraffen nehmen es gelassen und ziehen weiter bis zu entfernt stehenden Bäumen, die noch nicht gewarnt wurden. Man hat aber auch beobachten können, dass die Giraffen gezielt gegen den Luftstrom zu nahe stehenden Bäumen weiterziehen, da sie wissen, dass dort kein warnendes Gas angekommen ist. Ob Afrika oder Europa – unsere hiesigen Bäume verhalten sich genauso und warnen ihre Kollegen, wenn sie Schädlinge entdeckt haben.

Der sichere Funk über die Pilze

Nachrichten werden jedoch nicht nur durch chemische Duftstoffe übermittelt, sondern auch über elektrische Signale in den Wurzeln. Das Wurzelwerk eines Baums ist oft sehr breit, und nicht selten kommt es zu Überschneidungen mit den Wurzeln eines benachbarten Baums, sodass die zur Warnung dienenden Signale auch direkt ankommen. Und was die Zuverlässigkeit und Schnelligkeit der zu übermittelnden Nachrichten angeht, so sind die Pilze oder besser gesagt deren Myzel unschlagbar: Dieses dichte Netzwerk aus feinen Fäden (Hyphen) kann Nachrichten über mehrere Quadratkilometer transportieren. Man nennt es auch das «Wood Wide Web», das in der Lebensgemeinschaft Wald den Austausch über

Gefahren, Trockenheit, Krankheit etc. ermöglicht und dabei auch Sträucher und Gräser einbezieht.

Bei der Kommunikation im Wald kann es sich natürlich auch um Positives handeln, so zum Beispiel, wenn Bäume angenehme Duftstoffe aus ihren Blüten verströmen, um Bienen anzulocken. Diese sorgen für die Bestäubung und werden dafür mit dem süßen Nektar der Blüten belohnt.

Was also zeichnet einen Wald aus?

Da schon ganze Buchbände nicht ausgereicht haben, diese Frage vollständig zu beantworten, wird dies auch hier nicht zu aller Zufriedenheit formuliert werden können. Nur so viel sei zusammengefasst gesagt: Ein Wald ist sicher kein Ort, wo Bäume nur rumstehen, sondern wo das Leben pulsiert und sich die Pflanzen- und Tierwelt ein geniales System erschaffen hat, miteinander zu leben, füreinander da zu sein und sich zu helfen, aber auch sich zu behaupten und zu überleben. Und vielleicht sollte man selbst einfach mal im Wald rumstehen und nichts tun außer zu lauschen, zu beobachten und zu versuchen, diese wundersame Lebensgemeinschaft zu begreifen.

Wer mehr erfahren möchte, dem sind auf jeden Fall die wirklich lesenswerten Bücher von Peter Wohlleben empfohlen:

- Das geheime Leben der Bäume,
- Der Wald – eine Entdeckungsreise,
- Das geheime Band zwischen Mensch und Natur.



 naturschutzgruppe-bergdietikon.ch

Industriestrasse 40b
8962 Bergdietikon
Tel. 044 741 05 05

info@mario-casanova.ch
www.mario-casanova.ch

■ Umbauen ■ Renovieren ■ Sanieren



180 SEIT ÜBER
JAHREN

 **eichholzer**
haustechnik



HAUSTECHNIK FÜR DIE ZUKUNFT

Umfassendes Know-how und langjährige Erfahrung in Planung, Ausführung und Wartung machen uns zu einem kompetenten Partner für sämtliche Bereiche der Haustechnik:

- Wärmepumpen (Luft- und Erdsonden)
- Öl-, Gas- und Pelletheizungen
- Sanierung von Grossanlagen in Mehrfamilienhäusern
- Solaranlagen
- Lüftungs- und Klimasysteme
- Sanitärrinstallationen
- Badsanierung

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde 8962 Bergdietikon

Redaktionskommission

Françoise Oklé (Präsidentin),
Werner Weibel, Christoph Weiller,
Patrizia Bleiker, Jenny Jaun

Satz

Christoph Weiller
(Picture-Planet GmbH)

Redaktionsadresse

Picture-Planet GmbH
Gertrudstrasse 17, 8400 Winterthur
Tel. 052 551 04 41
E-Mail redaktion@bergdietikon.ch

Internet

www.bergdietikon.ch

Inserate

Kontakt: Werner Weibel, 044 740 25 50, werner.weibel@weicons.ch

Rechnungsführung

Gemeinde, Abteilung Finanzen

Druck

Wohler Druck AG, Spreitenbach
Das verwendete Papier «Nautilus SuperWhite» besteht zu 100% aus Recyclingfasern und ist mit dem Blauen Engel, dem FSC- und dem EU Ecolabel zertifiziert.

Auflage, Verteiler

1580 Exemplare; gratis an alle Haushaltungen von Bergdietikon

Termine für die Ausgabe 1/2026

- Inserateschluss: 20. Feb. 2026
- Redaktionsschluss: 20. Feb. 2026
- Ausgabe: 13. März 2026

Haben Sie Ideen oder Wünsche für Berichte in der Ziitig? Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!



Wer hat unseren neu angelegten Weiher schon entdeckt?

Der Weiher an der Benjeshecke wurde zu Ehren der Familie Ammann angelegt, die der Naturschutzgruppe vor zwei Jahren ein grosszügiges Erbe hinterlassen hat. Das Schmuckstück wurde vom Team der Häusermann Gartenbau AG gestaltet.

Lisa Ammann hat im Jahr 1981 die Naturschutzgruppe gegründet und diese als Präsidentin 16 Jahre lang geleitet. Was bot sich also Besseres und Schöneres an, als ein nachhaltiges Naturprojekt zu gestalten, das ganz im Sinne von Lisa die Biodiversität fördert und ihr jahrelanges wertvolles Wirken würdigt?

Ein grosser Dank geht auch an Stefan Häusermann (haeusermann-gartenbau.ch), der das Anlegen des Weihers übernommen und mit seinem Team wieder einmal einen fantastischen Job gemacht hat. Mit ihm ein Projekt auf die Beine zu stellen, macht einfach grossen Spass und ist geprägt von Präzision, unkompliziertem Nägel-mit-Köpfen-Machen und immer einer guten Portion Herzblut bei allem, was das Team Häusermann angeht. Vielen Dank, Stefan! Wir können uns gar nicht sattsehen an dem kleinen Schmuckstück!

Die Benjeshecke der Naturschutzgruppe Bergdietikon finden Sie auf der Open Street Map eingezeichnet.



zVg. Werni Welbel

ANZEIGE



SO KOMMST DU SICHER NACH HAUSE

Mit seiner Botschaft will unser Maskottchen Rudolph Autofahrende zu verantwortungsvollem Handeln auffordern:

- Vorab einen fahrtüchtigen Fahrer bestimmen.
- Einen Angehörigen anrufen.
- Ein Taxi oder öffentliche Verkehrsmittel nehmen.
- Vor Ort übernachten.
- Oder während der Feiertage zum Jahresende Nez Rouge anrufen.

Informationen und Betriebszeiten: www.nezrouge.ch



Begrünte Fassaden

Auf die Gebäudehüllen schützen Pflanzen nicht nur vor Kälte und Hitze, UV-Strahlung und Niederschlag, sondern mit der richtigen Blühzeitenplanung schaffen Sie für Ihr Gebäude auf natürliche Weise ein einzigartiges, unverwechselbares Erscheinungsbild.

Ich möchte Ihnen in dieser Ausgabe das Thema Fassadenbegrünung etwas näherbringen, wie ich es Ihnen in meinem Artikel «Klimaverträgliche Pflanzen für unsere Gärten» angekündigt hatte.

Dicht aneinandergebaut reihen sich Häuserzeilen in unseren Städten. Boden verschwindet immer mehr, Flächen werden immer noch zu oft versiegelt. Verdichtetes Bauen ist Programm, denn vor allem in der Schweiz wächst die Bevölkerungszahl überproportional stark und schnell. Das geht an unserer Natur und Umwelt nicht spurlos vorbei. So dominieren in den Städten Glas- und Betonbauten, und gleichzeitig schreitet die Erderwärmung weiter voran.

Geschichte reicht weit zurück

Vor zwanzig Jahren sind mir auf Reisen im Ausland die ersten System-begrünten Fassaden aufgefallen, wie wir sie heute auch in Schweizer Städten antreffen. Auch durfte ich in Mailand noch während der Bauphase die beiden Hochhäuser «Bosco Verticale» besichtigen, die mit Trogsystemen um die Außenfassaden versehen sind (Bild Seite 49 rechts).

Wir denken zwar, dass alles sei neu, jedoch gehen begrünte Fassaden und Wände in der Geschichte weit zurück: 600 Jahre v. Chr. sollen die Gärten von Babylon (heutiger Irak) errichtet worden sein, welche die Mauern des Palastes von König Nebukadnezar II. zierten. Und auch unsere Vorfahren in der Schweiz haben ihre Wohn- und Bauernhäuser bereits mit Efeu und Wildreben beranken lassen, um dank der isolierenden Wirkung im Winter weniger heizen zu müssen.

Gegen Hitze, Kälte und Niederschlag

Begrünte Fassaden haben auf die Gebäudehüllen eine isolierende Wirkung. Was früher vor allem zum zusätzlichen Schutz vor Kälte diente, wird heutzutage immer

wichtiger als Schutz vor Hitze. Insbesondere in den Städten bilden sich sogenannte Hitze-Inseln. Dicke Luft, Schweiß auf der Stirn, und das nachts, während man hinter Betonwänden verzweifelt den Schlaf herbeisehnt – wir kennen sie alle, die sogenannten Tropennächte. Gemäß internationalen Studien nehmen sie rasant zu. Aber was tun, wenn die Temperaturen stetig steigen und die Städte immer hitziger werden? Abhilfe können Grünflächen schaffen. Wo jedoch keine horizontale Fläche zum Begrünen vorhanden ist, wird es immer mehr zum Thema, die Tausenden von Quadratmetern zur Verfügung stehenden vertikalen Flächen zu begrünen. Dank dichtem und grossflächigem Blattwerk werden auch UV-Strahlung, Hagel oder Schlagregen von der Fassade ferngehalten. Die Bausubstanz erhält dadurch einen natürlichen Schutzmantel und bleibt trocken und unverehrt, wodurch die Lebensdauer deutlich verlängert werden kann.

Für mehr Artenvielfalt

Begrünte Fassaden bilden nebst den energietechnischen Optimierungen auch

den immer wichtiger werdenden Lebensraum vieler Tierarten und Insekten. Was einst durch die Stadt verdrängt wurde, gilt es nun an derselben Stelle zurückzugewinnen – in Sorge um das Klima und die stetig schwindende Artenvielfalt. Eine vertikal begrünte Fassade und deren Be pflanzung kann Lebensraum, Refugium und Nahrungsquelle für Vögel, Schmetterlinge, Wildbienen und andere Insektenarten darstellen.

Die richtige Pflanzenwahl wirkt sich sehr stark auf das Gesamtbild, die Lebensdauer, den Unterhalt und speziell auch auf die Wartungskosten aus. Dies in Bezug auf Schnittarbeiten, Laub-Frucht abwurf, Höhenwachstum, Endgrösse und Kletterverhalten. Zusätzlich kann mit der richtigen Blühzeitenplanung im Projekt ein einzigartiges und unverwechselbares Erscheinungsbild geschaffen werden, welches dadurch ein Alleinstellungsmerkmal für das jeweilige Gebäude erwirkt.

Architektur und Gestaltung

Nebst all den klimatischen Vorteilen möchte ich nicht ausser Acht lassen, dass begrünte Fassaden und Wände auch einen gestalterischen Aspekt in eine moderne Architektur und Städteplanung einbringen. Bei entsprechender Pflege (oft technisch aufwändig und somit kostenintensiv) sind begrünte Fassaden Blickfänge und nicht zuletzt auch Aushängeschilder für Firmen, welche diese Gebäude zu repräsentativen Zwecken und Prestige nutzen.

Nebst selbsthaftenden Kletterpflanzen-Klassikern wie Efeu etc. werden heute unter Einbezug moderner Fassadensysteme (z.B. hinterlüftete Fassaden) folgende Systeme eingesetzt:

Seilsysteme, Gitter und Netze: Mit Seilsystemen ist die Begrünung von Gebäuden auch mit kleineren Budgets realisierbar. Bodengebundene Fassadenbegrünung mit Edelstahlseilen oder einem Drahtseilnetz ist eine gute Lösung für Einfamilienhäuser oder grössere Objekte. Rankgerüste aus Edelstahlgittern sind leicht zu montieren und wartungsarm. Die Begrünung kann das ganze Gebäude oder nur einzelne Teile der Fassade bedecken.

Mit geeigneten Kletterhilfen können Wuchsrichtungen und Wuchshöhe der Pflanzen beeinflusst werden. Als gestalterisches und/oder funktionelles Element lassen sich Kletterhilfen sehr gut in die Architektur integrieren.

Pflanzentröge: Das Ständerwerk des Fassadenbegrünungssystems überzeugt mit einem breiten und individuellen Anwendungsspektrum. Es kann sowohl der Fassade vorangestellt montiert, als auch tragend an der Wand verankert werden. Besonders geeignet sind massive, tragfähige Wände aus Beton und Mauerwerk sowie Metallkonstruktionen, z.B. an Parkhäusern. Die Wasser- und Düngemittelversorgung erfolgt computergesteuert und wird aus der Ferne überwacht.

Living Walls: Dank einer ausgeklügelten Technik können sich die Pflanzen an der vorgehängten Wand (hinterlüftete Fassade mit flächigem System) halten und entwickeln. Auf diese Weise haben Pflanzen und Bewässerung keinen Kontakt zum eigentlichen Baukörper. Innovative Bau technik optimiert die kühlende Wirkung einer solchen Gebäudehülle.

Optisch entsteht ein grüner «Teppich», der mit der Fassade verwachsen scheint. Lebendige Wände aus Pflanzen erzielen Einsparungen bei der Klimatisierung, steigern den Wert einer Immobilie und erhalten die Bausubstanz.

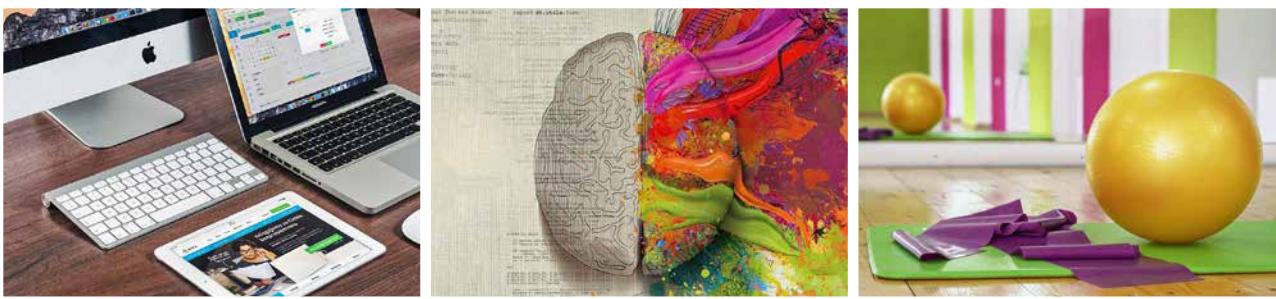
Modulare Wandsysteme (Bild Seite 48): Module eignen sich zur flächigen Begrünung von Fassaden und Wänden. Sie passen sich baulichen Gegebenheiten flexibel an. Mit blühenden Stauden, buntlaubigen Bodendeckern oder duftenden Kräutern können Sie Fassaden in Szene setzen. In der Gärtnerei vorkultivierte Elemente lassen sich flexibel an der Fassade montieren. Modulare Wandsysteme sind ab dem ersten Tag begrünt. Sie werden jeden Tag schöner, weil die Pflanzen gut versorgt gedeihen. Patentierte, erdenlose Kulturverfahren, kombiniert mit intelligenter Wasser- und Nährstoffversorgung, sind ein stabiles, lebendiges System für dauerhaft grüne Fassaden und zusätzlichen Schallschutz.

Frohe Festtage wünscht Ihnen:

Stefan Häusermann
Eidg. Dipl. Gärtnermeister



von links: Begrünung mittels an Fassade montierten Gefässen (Visualisierung). Gebäude mit Kletterpflanzen, durch Haftwurzeln selbsthaftend oder mittels Drahtseilen oder Gittern als Rankhilfen. «Bosco Verticale» in Mailand: mit Trögen an der Gebäudehülle



Lebenslanges Lernen

Eine Auswahl aus dem reichhaltigen Kursprogramm der Volkshochschule Wettingen. Detaillierte Informationen und weitere Kurse finden Sie auf unserer Webseite. Für alle Kurse ist eine Anmeldung erforderlich!

www.vhsag.ch/wettingen

Sa, 6. Dezember, 10–12 Uhr

QiGong im Winter

Mit Marko Nedeljkovic. Belebende Bewegungen, die Freude machen!

Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwyssigstr. 81, Wettingen; Kursgebühr CHF 30.–

Di, 13. Januar, 19.00–20.30 Uhr

Mediation unter Generationen

Mit Pascale Grindlehner. Konflikte mit Anleitung und Eigenverantwortung lösen. Rathaus, Alberich-Zwyssigstr. 76, Wettingen; Kursgebühr CHF 25.–

Mo, 9. Februar, 19–21 Uhr

Kunst trifft Floristik

Blumen für die Kunst, mit Rudolf Velhagen. Die Ausstellung im Aargauer Kunstmuseum begeistert mit floralen Interpretationen ausgewählter Kunstwerke.

Rathaus, Alberich-Zwyssigstr. 76, Wettingen; Kursgebühr CHF 25.–

Mi, 7.–14. Januar, 19.00–20.30 Uhr

800 Jahre Kloster Wettingen

Mit Ueli Scheidegger. 2027 feiert das Kloster ein Jahrhundertjubiläum. Rathaus, Alberich-Zwyssigstr. 76, Wettingen; Kursgebühr CHF 50.– (Mitgl. 45.–)

Mi, 21. Jan. – 18. Feb., 19.00–20.30 Uhr

Gottesbilder im Wandel der Zeiten

Mit Kurt Wiedermeier. An fünf Abenden erörtern wir, warum sich Menschen trotzdem fragen: Wer ist Gott? Gibt es einen Gott?

Rathaus, Alberich-Zwyssigstr. 76, Wettingen; Gebühr CHF 75.– (Mitgl. 67.50)

Bergdietiker Anlässe (Auszug)

50

Details, Anmeldemöglichkeiten und aktuell nachgeführte Infos zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.bergdietikon.ch/veranstaltungen.

DEZEMBER

Fr, 5. Dez., 9 Uhr

Gott – Gipfeli – Gemeinschaft

beide Kirchgemeinden

Mi, 10. Dez., 19 Uhr

#PIZZA GLAUBT

Reformierte Kirchgemeinde

Mi, 10. Dez., 14.30 Uhr

Ökum. Seniorenadvent

beide Kirchgemeinden

Do, 11. Dez., 7 Uhr

Roratefeier

Katholische Kirchgemeinde

Do, 11. Dez., 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Fr, 12. Dez., 19.15 Uhr

Schülerkino (ab 1. Klasse)

Familienverein

Sa, 13. Dez., 18 Uhr

Waldweihnacht

Dorfgemeinschaft (Seite 27)

So, 14. Dez., 17 Uhr

Familienweihnacht

mit Krippenspiel

Reformierte Kirchgemeinde

So, 14. Dezember

Nistkästen an der Benjeshecke reinigen

Naturschutzgruppe

Do, 18. Dez., 14 Uhr

Spiel- und Kaffeetreff AGW

Stiftung Schiltental

So, 21. Dez., 10 Uhr

Gottesdienst zum 4. Advent

Reformierte Kirchgemeinde

Mi, 24. Dezember

Christnachtfeier mit Abendmahl

Reformierte Kirchgemeinde

Mi, 24. Dez., 18.30 Uhr

Weihnachtsgottesdienst

Katholische Kirchgemeinde

Do, 25. Dez., 10 Uhr

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Reformierte Kirchgemeinde

JANUAR 2026

Do, 8. Jan., 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Fr, 9. Jan., 15 Uhr

Treffen «Kreis der Seniorinnen und Senioren»

Ref. Kirchgemeinde (Seite 22)

So, 11. Jan., 11 Uhr

Gottesdienst

«zäme Chile – zäme ässe»

Ref. Kirchgemeinde (Seite 22)

Mi, 14. Jan., 18.30 Uhr

Vereinsversammlung

Gemeinde

Sa, 17. Jan., 20 Uhr

Simon Enzler «zmetztinne»

Comedy am Bergli (Seite 25)

Do, 22. Jan., 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Fr, 23. Jan., 19.15 Uhr

Schülerkino

«Die Gangster Gang 2»

Familienverein

Fr, 23. Januar

Info-Abend: Blick in die Zukunft unserer Kirche

Kath. Kirchgemeinde (S. 21)

FEBRUAR

Do, 5. Feb., 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Sa, 14. Februar

Info-Abend: Blick in die Zukunft unserer Kirche

Kath. Kirchgemeinde (S. 21)

Do, 19. Feb., 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Fr, 20. Feb., 19.30 Uhr

Generalversammlung

Schützengesellschaft

Sa, 21. Feb., 10.45 Uhr

Kinderfasnacht

Familienverein

MÄRZ

Do, 5. März, 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Fr, 6. März, 9 Uhr

Gott – Gipfeli – Gemeinschaft

beide Kirchgemeinden

Sa, 7. März, 20 Uhr

Barbara Hutzenlaub

«Sprechstunde»

Comedy am Bergli (Seite 25)

So, 8. März

Abstimmungssonntag

Urnenöffnung 9.30–10 Uhr

Gemeinde

Fr, 13. März, 19.15 Uhr

Schülerkino

«Die Legende von Ochi»

Familienverein

Do, 19. März, 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Do, 19. März, 19 Uhr

prov. Partizipationsabend

Leitbild/Leitsätze

Gemeinde

Fr, 20. März, 18.30 Uhr

GV & Raclette Plausch

Dorfgemeinschaft

Sa, 21. März, 9 Uhr

Babysitterkurs

Familienverein/SRK

Mo, 23. März, 19 Uhr

Steuerkurs für junge Erwachsene

Gemeinde

APRIL

Do, 2. April, 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Fr, 3. April

Kreuzweg der Männergruppe

Kath. Kirchgemeinde (S. 21)

Do, 16. April, 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Fr, 24. April, 19.15 Uhr

Schülerkino «Mufasa»

Familienverein

Di, 28. April, 19 Uhr

Gewerbe-Apéro

Gemeinde

Do, 30. April, 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

MAI

Fr, 1. Mai, 9 Uhr

Gott – Gipfeli – Gemeinschaft

beide Kirchgemeinden

Do, 28. Mai, 15 Uhr

Mütter- und Väterberatung

MVB Bezirk Baden

Fr-So, 29.–31. Mai

Feldschiessen in Berikon

Feldschützen Berikon

Sa, 30. Mai, 9 Uhr

SFH Sängertag in Künten

Männerchor RFB

ANZEIGE

Handgemacht: Kreativgestaltung für die Wand



Die Kunst der Dekorationsmalerei wäre beinahe ausgestorben. Aber nur fast. Traditionelle Maltechniken wie das Schablonieren oder Patinieren stehen heute wieder hoch im Kurs bei Wohnliebhabern – und den kreativen Malern, die sie mit altem Können und neuen Materialien ausführen.

Warum der Mensch seine Behausung so gern gestaltet, ist nicht bekannt. Doch dass er es schon seit mehreren zehntausend Jahren macht, ist bewiesen. Jungsteinzeitliche Wandkünstler hinterließen uns Höhlenmalereien, die bis zu 31.500 Jahre alt sind. Figürliche Darstellungen von Tieren und Menschen waren darunter, Wischtechniken und sogar erste Schablonierungen. Die Bandkeramiker, die alten Ägypter und Griechen, die Malkunsthandwerker der Renaissance und des Barock verfeinerten die Möglichkeiten, mit Pigmenten und Pinsel faszinierende Raumeindrücke zu schaffen, immer weiter. Noch die „Stubenmaler“ des 19. Jahrhunderts – die industriell gefertigte Papier tapete war noch nicht erfunden – dekorierten Wände mit aufwändigen Schablonenornamenten und ausgefeilten Maltechniken, die z. B. aus einfachem Gips eine Fläche mit

glänzendem Marmoreffekt schufen. Glücklicherweise ist dieses Handwerkskönnen nicht verloren gegangen. Heute wird es mit zeitgemässen Dessins und modernen Materialien wieder praktiziert und von Interieur-Liebhabern nachgefragt. Die Wirkung eines wirklich handgemalten Wandstrichs, einer handgemachten ornamental Dekoration oder einer kreativ gestalteten Unikat-Wand ist einzigartig. Und noch eine Kompetenz des Dekorationsmalers wurde, dem angesagten Vintage-Style sei Dank, wiederentdeckt: Maler können jeder Oberfläche – z. B. auch Holz mit Beschichtungen in Metallic-Effekten – Patina verleihen und damit Geschichte einhauchen. Entdecken Sie die ganze Welt der handgemachten Kreativgestaltung bei uns!



Büro und Showroom: Bergstrasse 31 · 8962 Bergdietikon
Lager und Materialabholung: Herrenberg 66 · 8962 Bergdietikon
Tel.: 043 300 15 45 · www.maler-rothe.ch



Hey du! Kennst du mich noch?



Ich bin's,
Micra.

Entdeck
mich jetzt.



GARAGE EGGER AG
Ihr Mobilitätspartner

Zürcherstrasse 232 • 8953 Dietikon

Tel.: 044 745 17 17 • www.egger-dietikon.ch